



WIEN ENERGIE

NR. 4
WINTER 2019

RAPID

MAGAZIN



ZEITENWENDE

SPORTLICH WIE WIRTSCHAFTLICH – ES SIND
RICHTUNGSWEISENDE WOCHEN FÜR UNSEREN VEREIN

GESPRÄCHSBEDARF

MICHAEL KRAMMER BLICKT AUF
SEINE BEIDEN AMTSZEITEN ALS
UNSER PRÄSIDENT ZURÜCK

ZIELVORGABE

BIS JAHRESENDE WILL UNSERE
MANNSCHAFT SO VIELE PUNKTE
ALS MÖGLICH SAMMELN

Österreichische Post AG,
MZ 112038953 M; Retouren
an Postfach 100, 1350 Wien
SK Rapid GmbH, Gerhard-
Hanappi-Platz 1, 1140 Wien
Fotos: Bildagentur Zolles KG/
Christian Hofer



DA GEHEN RAPID-FANS APP:

Gratis-Tickets und vieles mehr
in der Wien Energie-Vorteilswelt.



Jetzt
downloaden



Vorteilswelt

Die Wien Energie-Vorteilswelt lässt grün-weiße Herzen höherschlagen: Ob Freikarten zu Rapid-Spielen oder besondere Fanartikel – die exklusiven Vorteile für Rapid-Fans sind garantiert ein Volltreffer. Zusätzlich können alle Wien Energie-Kundinnen und -Kunden über Ermäßigungen für Kino und Konzerte sowie Gewinnspiele jubeln. Die Gratis-App gleich im App Store oder bei Google Play downloaden! Mehr Informationen auf wienenergie.at/vorteilswelt

LIEBE RAPID-FANS!

ES IST NICHT ZU ÜBERSEHEN: DER HERBST HÄLT EINZUG UND WIE ES DIESE JAHRESZEIT SO MIT SICH BRINGT, STEHEN WIR VOR GROSSEN VERÄNDERUNGEN. AM 25. NOVEMBER 2019 FINDET DIE ORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG DES SK RAPID STATT UND MIT IHR DIE WAHL DES KÜNFTIGEN PRÄSIDIUMS.

Das ist von größter Bedeutung für unseren Verein, legen wir damit doch den Grundstein für die Zukunft des SK Rapid. Es stehen zwei Listen zur Wahl und im Sinne eines Wettkampfs der Ideen, wie es unser Wahlkomitee so treffend bezeichnet hat, sind wir überzeugt, dass beide stets im Sinne unseres Vereins agieren. Letztendlich geht es um den SK Rapid und seine erfolgreiche Weiterentwicklung. In jedem Fall kann das neue Präsidium auf einer sehr soliden wirtschaftlichen Basis aufbauen, die nicht zuletzt dank unseres Jahrhundertprojekts Allianz Stadion besteht. Hierfür gilt ein großer Dank dem gesamten Präsidium rund um Michael Krammer, mit dem die Zusammenarbeit stets sehr konstruktiv, wertschätzend und positiv war. Das betrifft auch viele weitere Maßnahmen in Sport und Wirtschaft, beginnend bei der großen Strukturreform, die eine Ausgliederung des Profibetriebs und eine moderne, professionelle Organisation mit sich gebracht hat, bis hin zur Weiterentwicklung des Mitgliedervereins mit eigenem Leitbild als Wertegerüst.

Als ebensolcher sind wir stolz auf unsere enorm starke und treue Rapid-Gemeinschaft, die zusammenhält und in der das Miteinander großgeschrieben wird. Das haben wir zuletzt auch im Rahmen unserer Aktivitäten für „Rapid leben“ gesehen: Mit der Kraft der grün-weißen Gemeinde haben wir etwa in Zusammenarbeit mit wienXtra 1899 Bäume gepflanzt und unsere Heimatstadt so noch grüner gemacht. Durch Initiativen wie diese oder auch das Projekt „Kinderzukunft Rapid“ wird unsere gesellschaftliche Verantwortung, die schon im Leitbild verankert ist, gelebte Praxis.

Aus sportlicher Sicht freuen wir uns auf die verbleibenden Spiele in diesem Jahr, zumal es sich um echte Highlights im Spielplan handelt. Gemeinsam wollen wir kämpfen und siegen – und mit dem Rückhalt des „12. Mannes“ wird uns dies auch gelingen. Wir sind auf einem guten Weg, um sportlich wieder viele Erfolge feiern zu können, auch wenn so manche Enttäuschung natürlich noch schwer auf uns lastet. Nach der damals notwendigen wirtschaftlichen Konsolidierung und der Inbetriebnahme des Allianz Stadions richtet sich der Fokus nun auf die Weiterentwicklung des Sports und unser neues Infrastrukturprojekt rund um das SK Rapid Trainingszentrum. Im Sommer haben wir das Funktionsgebäude am Areal des Kultur- und Sportvereins der Wien Energie übernommen und den Pachtvertrag unterschrieben. Wir haben bei den Behörden zwei Baustufen eingereicht, wobei wir vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Vernunft und der gegenwärtigen Rahmenbedingungen sowie im Sinne einer schnelleren Nutzbarkeit eine modulare Lösung wählen werden. In jedem Fall wird das neue Trainingszentrum eine massive Verbesserung unserer Infrastruktur durch Zugewinn von 2000 m² Gebäudenutzfläche sowie die Verfügbarkeit von künftig neun Spielfeldern im Wiener Prater und vier in Hütteldorf. Es ist ein Meilenstein auf unserem Weg zu nachhaltigem Erfolg in Sport und Wirtschaft und ein wichtiger Schritt, um weiterhin die Eigenständigkeit des SK Rapid als höchstes Gut sicherzustellen.

Foto: Red Ring Shots

Wir beide freuen uns sehr darauf, gemeinsam mit euch, den Rapid-Fans, sämtliche Herausforderungen zu meistern, und möchten uns abschließend nochmals bei Präsident Michael Krammer und seinem Team für ihren Einsatz bedanken!

Ihr/Euer Christoph Peschek
Geschäftsführer Wirtschaft

Ihr/Euer Zoran Barisic
Geschäftsführer Sport



Inhalt

Fotos: GEPA-Pictures.com, Christian Hofer, Red Ring Shots



i Alle Infos zum Verein, zur Mitgliedschaft und zu vielem mehr unter www.skrapid.at sowie www.facebook.com/skrapid. Schaut doch einfach einmal rein!

6 | MICHAEL KRAMMER WEGBEREITER

Vor der richtungsweisenden ordentlichen Hauptversammlung lassen wir unseren Langzeitpräsidenten Michael Krammer zu Wort kommen.

16 | MEISTERSCHAFT DER KURS STIMMT

Unsere Mannschaft konnte sich in den vergangenen Wochen oben festsetzen – und überzeugt durch die Rapid-Tugenden.

24 | INTERVIEW RÜCKHALT MIT POTENZIAL

Einige überraschende Ein- und Ansichten offenbart Mateo Barac in seinem zweiten Jahr bei uns im Gespräch.

32 | VOICE BÜHNENAUFTRITT

Diesmal im Gespräch bei Andy Marek in der „Voice“ ist Kabarettist Gerold Rudle, selbst leidenschaftlicher Rapid-Fan.



Mit Poster in der Heftmitte!



40 | NACHWUCHS PROLONGIERTER TURNIERSIEG

Unsere AKA U15 zeigte wieder, was in ihr steckt – und holte sich beim prestigeträchtigen U15 VARTA-Turnier den Sieg.

42 | B2B SPIELVERLAGERUNG

Unterwegs auf dem Golfplatz und am Donauturm: Ein außergewöhnliches Programm wartete auf unsere Partner.

STANDARDS

- 52 | KLUBSERVICE
- 54 | FANCORNER
- 56 | ABPFIFF



ALS RAPIDLER – HOFFENTLICH ALLIANZ!

AUS VERANTWORTUNG FÜR DEIN KIND:

Kinder-Unfallversicherung jetzt ab € 4,00 pro Monat

Einfach anrufen: **0 59009-9004** (Mo–Fr 9–21 Uhr) oder Mail an einfach.versichern@allianz.at

Bis 31.12.19 mit **20-Euro-Gutschein** für den Rapid-Shop*

* Gilt im Zeitraum 1.6.19 bis 31.12.19 für Privatkunden pro neu abgeschlossener Haushaltsversicherung. Der Gutschein kann nicht in bar abgelöst werden. Der Gutscheincode wird elektronisch an deine genannte Mailadresse geschickt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Mach's einfach!





„DIE BESONDERHEIT ALS VEREIN BEWAHREN!“

Seine sechs Jahre Präsidentschaft gehen in diesem für uns geschichtsträchtigen November zu Ende: **Michael Krammer** spricht über denkwürdige Momente, Situationen, die ihn prägten, und erzählt, worauf er sich künftig am meisten freut.

→ INTERVIEW: GÜNTHER BITSCHNAU | → FOTOS: WWW.GEPA-PICTURES.COM, RED RING SHOTS



RAPID-MAGAZIN: November 2013, du wurdest unter großem Applaus zum Präsidenten des SK Rapid gewählt. Woran denkst du primär, wenn du dich an diese Zeit erinnerst?

MICHAEL KRAMMER: Es war vor allem ein Gefühl der Aufbruchsstimmung, die man in der ordentlichen Hauptversammlung gespürt hat. Das Ganze ging in Kombination mit dem für mich persönlichen Gefühl des großen Respekts gegenüber dieser Aufgabe einher, die mich erwartete. Selbst mit mehr als dreißig Jahren Führungserfahrung, in denen ich geglaubt habe, schon viel erlebt zu haben, hat mich Rapid positiv eines Besseren belehrt. Ich konnte damals, im Rahmen der Veranstaltung, nicht im Entferntesten ahnen, was dieses Amt mit sich bringt.

Dazu gleich mehr, aber zunächst: November 2019, sechs Jahre und zwei Amtszeiten später geht deine Ägide zu Ende. Was kommt dir als Erstes in den Sinn, wenn du an diese intensive Zeit zurückdenkst?

Sportlich die Spiele gegen Ajax, Pilsen oder unser Heimspiel gegen Glasgow. Das waren unglaubliche Erlebnisse. Für mich ein ganz besonderer Moment war auch das Pre-Opening des Allianz Stadions, als wir erstmals die Tore für unsere Mitglieder in ihr neues Zuhause öffneten. Das waren unheimlich schöne Emotionen, bei denen man

abseits von Spieltagen einen Eindruck bekam, wie wichtig dieser Moment für den SK Rapid war – weil wir alle sehr zusammengestanden und dadurch noch nähergerückt sind. Aber ich denke auch an die beiden Niederlagen in den Cupfinalspielen 2017 und 2019, als uns knapp ein Titel verwehrt blieb.

Gehen wir ins Detail: Deine Rapid-Leidenschaft hat sich ja nicht erst mit dem Startschuss als Präsident ergeben, sondern lange zuvor. Wann ist in dir der Gedanke zur Überzeugung gereift, für dieses prestigeträchtige Amt Verantwortung zu übernehmen?

Dazu eine Vorgeschichte: Rudi Edlinger hat mich im Kuratorium des SK Rapid gebeten, Teil der Reformarbeitsgruppe zu sein. Hier wurde ich schnell zum Sprecher dieser Gruppe, die aus vielen Grün-Weißen bestand, und moderierte das Ganze. Ab diesem Zeitpunkt begann ich mich intensiver mit der Organisation Rapid und seiner Materie auseinanderzusetzen. Ich hatte aber niemals den Gedanken, Präsident zu werden. Zu diesem Zeitpunkt war ich mit der Gründung meines Unternehmens Ventocom ausgelastet und unterstützte die damaligen Kandidaten, die zur Wahl antraten, wo ich konnte. Dann trat der Fall ein, dass der eine nicht wollte und der andere abgelehnt wurde. Der Gedanke an das Amt des Präsidenten reifte erst, als ich immer wieder hörte: „Jetzt musst du es versuchen!“

Also tat ich es. Es waren nur mehr vier Wochen bis zur Wahl, ich führte zahlreiche Gespräche, versuchte ein Team zusammenzustellen und alles schnell auf Spur zu bringen. Es war irrsinnig intensiv.

Die Euphorie und Leidenschaft waren bei dir immer spürbar. Durch welche Ereignisse wurden sie verstärkt?

Wenn ich aus meinen beiden Amtszeiten ein Erlebnis wählen müsste, wäre es das Pre-Opening im Allianz Stadion. Ich bin durch unser neues Zuhause gegangen, das unmittelbar vor der Eröffnung stand, und zu mir sind Rapid-Fans mit Tränen in den Augen gekommen, es gab viele Umarmungen. Die Freude war so groß, dass man das Gefühl einem Außenstehenden nicht beschreiben kann. Ich dachte mir: „Wahnsinn, ich schenke den Leuten ja keine neue Wohnung.“ Aber die Euphorie spiegelte einfach den Stellenwert wider, den Rapid in ihren Leben einnimmt. Und es gibt noch eine zweite, für mich sehr wichtige Anekdote!

Bitte!

Als wir in der Champions-League-Quali gegen Ajax in Amsterdam aufgestiegen sind. Wir waren mit dem gesamten Präsidium im Stadion, hatten mit den Verantwortlichen von Ajax einen wunderbaren Austausch und ein Bankett. Nach dem Schlusspfiff war die Amsterdam ArenA schon fast leer und wir sind immer noch draußen gestanden, haben auf





die Mannschaft hinuntergeschaut, die gerade ausgelaufen ist, und „Rapid Wien – Lebenssinn“ angestimmt. Ein magischer Moment, der mir immer noch Gänsehaut bereitet. **Wenn man sich frühere Fotos von dir anschaut, sieht man dich immer wieder mit Rudi Edlinger, deinem Vorgänger. Wie wichtig war er für dich hinsichtlich Austausch, um dich auf das Amt vorzubereiten?**

Der Eindruck täuscht nicht: Rudi Edlinger sitzt auch heute noch bei den Spielen direkt hinter mir. Wenn man zwölf Jahre Präsident dieses Vereins war, weiß man genau, wie man mit Stresssituationen, Entbehrungen, aber auch Anfeindungen umgeht. Du kannst es nachvollziehen und es ist extrem wichtig, so viele Erfahrungen von deinem Vorgänger übermitteln zu bekommen. Ich würde sogar sagen, es ist eine Sache des Rapid-Geistes: Ich habe seine Arbeit weitergeführt, als dankbarer Vertreter des Vereins. Wir bauten aufeinander auf und auch darum gab es immer diese große gegenseitige Wertschätzung, die unbezahlbar ist. Und noch etwas: Er hat mir ja auch immer gesagt, als Rapid-Präsident ist man bekannter als z. B. der Finanzminister. Ich wollte es anfangs nicht glauben, aber er hatte völlig recht. Ob im Gasthaus oder in der U-Bahn, du wirst von allen angesprochen, das ist schon auch eine Bürde. Es war nicht immer angenehm, das ist klar, aber in Wahrheit musst du mit der tiefsten inneren Überzeugung an diese Aufgabe herangehen, um andere Menschen von Rapid zu überzeugen. Das Entscheidende ist, Brücken zu bauen und den Verein mutig in der Öffentlichkeit zu vertreten.

Rapid hat auch schwierige Zeiten durchgemacht. War das für dich nur umso herausfordernder oder überraschend, womit man sich im grün-weißen Umfeld so auseinandersetzen muss?

Auch dazu ein Beispiel: Es war die Saison 2014/15 und wir hatten aufgrund der Finanzierung des neuen Stadions eine finanziell schwierige Situation. Alles rechnete mit einem UEL-Aufstieg gegen HJK Helsinki in die Gruppenphase, aber wir schieden aus. Da dachte ich mir: Wie geht sich das jetzt alles aus, wie machen wir weiter? Aber es ergab sich eine Lösung, entstanden aus der Kraft der damaligen Arbeitsgruppe Mitgliedschaft:

Die größte Kraft kommt aus der Gemeinschaft.

Die Idee der „Lebenslangen Mitgliedschaft“ wurde geboren und bei der OHV präsentiert. Innerhalb weniger Wochen haben wir dadurch einen hohen sechsstelligen Betrag lukriert, der geholfen hat, mit einem knapp positiven Wirtschaftsergebnis zu bilanzieren. Weil uns die Zusatzeinnahmen aus der UEL fehlten und es auch keine großen Transfers gab, half uns das, die Voraussetzungen für den Stadionkredit zu schaffen. Somit war es ein zuerst negatives Erlebnis, aus dem sich dann etwas sehr Positives entwickelt hat.

Gibt es etwas, womit du überhaupt nicht gerechnet hast, etwas, was dein Rapid-Bild erweiterte?

In sechs Jahren haben wir echt viel erreicht und erlebt, aber die größte Überraschung war wohl, welche Kraft diese besondere Gemeinschaft gibt, wie etwa unser damaliges Crowd Investing, der Rapid InvesTOR, der ebenfalls einen Beitrag zum Stadion geleistet hat. Die

Leute beteiligen sich, weil es einfach für Rapid ist – Wahnsinn! Diese Energie spürst du erst, wenn du mittendrin bist. Oder beim Prozess zur Erstellung des Rapid-Leitbilds in unserer Reformarbeitsgruppe: Wenn man sieht, aus wie vielen Bereichen Rapidler ihr Wissen zusammentragen, um das Leitbild zu erstellen, mit dem Credo, dass Rapid eine Gemeinschaft ist und diese den Weg als Verhaltensleitfaden prägt – das kann dir die beste Marketingabteilung der Welt nicht liefern. **Wo hat sich für dich der Zusammenhalt unserer Rapid-Gemeinschaft am deutlichsten gezeigt?**

Aus der jüngeren Vergangenheit war das ganz klar das Ausscheiden im Cup gegen Salzburg vor einigen Wochen. Auch wenn wir verloren haben, so ist es diese zum Ausdruck gebrachte Kehrtwende gewesen, das Wiedererstarken nach dem Schlusspfeiff, mit dem Block West und dem gesamten Stadion, als wir uns gegenseitig gestärkt haben. Eine große Kraft, bei der man gesehen hat: Wir stehen und gehen zusammen.

Unser Jahrhundertprojekt Allianz Stadion: ein Mammutunterfangen von der Planung über den Abriss und den Aufbau bis zur Eröffnung. Ein paar Worte hierzu bitte.

Das Allianz Stadion ist uns eine zweite Heimat geworden, ein Ort, an dem wir als Verein

alles abhandeln können, von Heimspielen bis hin zu Rapid-Veranstaltungen. Das Ganze realisiert zu haben ist wichtiger als kurzfristiger sportlicher Erfolg. Für mich entscheidend war unsere Präsentation des Stadionprojekts in der Wiener Stadthalle. Noch bevor wir etwa die Baugenehmigung erhalten hatten, beschlossen wir, vorzupreschen und der Öffentlichkeit zu sagen: „So wird es ausschauen.“ Wir haben geplant, als wäre es bereits ein Faktum, obwohl uns auf dem Weg noch einiges fehlte. Aber durch die Präsentation hatten ab diesem Zeitpunkt das Magistrat, die Banken, die Unterstützer und Rapid-Fans ein visualisiertes Ziel vor Augen und jegliche Zweifel sind einem „Wir helfen mit“-Gefühl gewichen. Es war eine Aufbruchstimmung bei allen Beteiligten zu spüren, wo jeder seinen Beitrag leisten wollte. Wichtig war und ist dabei, dass das Allianz Stadion keine x-beliebige, austauschbare Arena ist, sondern durch das Rapid-Wappen, das Grün und die vielen Bezugspunkte klar als unsere Heimstätte identifizierbar ist.

Angesichts der Vergänglichkeit und der Schnellebigkeit im Fußball. Hättest du dir gewünscht, dass man den Verantwortlichen bei Rapid da und dort ein bisschen mehr Vertrauen schenkt, Stichwort: „Jetzt haben wir das Stadion, aber Meister sind wir nicht!“?

Mir ist es auch nicht anders gegangen. Wir waren dreimal Vizemeister, in der UCL-Quali und die Finanzierung des Allianz Stadions war gesichert. Alles war bereit für den nächsten Schritt und da haben wir uns verleiten lassen, an den kurzfristigen sportlichen Erfolg zu denken. Indem wir den Meistertitel aktiv im Zuge der Stadioneröffnung ansprachen, wollten wir positiven Druck erzeugen, haben dabei aber unseren ruhigen, kontinuierlichen Weg verlassen. Aus diesen Fehlern müssen wir lernen. Mein persönlicher Lerneffekt: Rückschläge verkraften! Klar war und ist Salzburg der dominierende Verein, aber wenn man die Perspektive vor Augen hat, dann kann und sollte man als Rapid auf Kontinuität setzen. Es ist meine feste Überzeugung, dass wir uns nur mit dieser Herangehensweise auf dem richtigen Weg befinden.

In deiner Karriere hast du über das Bundesheer, den ÖAMTC und die Mobilfunkbranche, in der du weiterhin tätig bist, schon sehr viel erlebt. Wie hat dir diese Erfahrung geholfen, um dich im Rapid-Umfeld zu etablieren?

Jede Art von Führungserfahrung hilft dir bei der Bewältigung von neuen Aufgaben – entscheidend ist, was man von den jeweiligen Stationen für sich selbst mitnimmt. Rapid ist als emotionaler Klub einzigartig, darum muss man sich mit einer anderen Herangehensweise annähern. In der Wirtschaft heißt es immer wieder, dass man Kunden zu Anhängern eines Produkts oder einer Dienstleistung machen will. Wenn man unzufrieden ist, wechselt man die Marke. Ein Fußballfan wechselt seinen Verein aber nicht und wenn es schwierige Zeiten gibt, dann richtet sich die negative Energie nach innen. Das ist ein Riesenfaktor, mit dem man umzugehen lernen muss.

Das betrifft auch die Emotionen. Provokant gefragt: Hat der Fan Michael

Krammer den Präsidenten Michael Krammer „überlebt“?

Das Herz des Fans hat auf jeden Fall überlebt. Aber es ist so: Als Präsident kannst du kein einziges Spiel ohne Anspannung genießen, weil du die Konsequenzen danach nicht ausblendest. Du musst deine Emotionen zu einem Großteil unterdrücken. Aber ich gestehe, ich freue mich so richtig auf das erste Spiel „danach“, wo ich mit meinem mittlerweile erwachsenen Sohn jubeln und mitfeiern werde, als gewöhnlicher Zuschauer.

In Kürze neigt sich deine große Ära als Präsident dem Ende zu – was wünschst du dir für unseren Verein, dem du natürlich weiter treu bleiben wirst, für die Zukunft? Wohin soll es, egal, wer nun dein Amt übernimmt, für uns weitergehen?

Abgesehen vom sportlichen Erfolg auf lange Sicht: Nach diesen sechs Jahren meiner Amtszeit wünsche ich dem SK Rapid, dass man sich die Besonderheit als Verein bewahren kann. Rapid ist der Mitgliederverein, man steht und hält zueinander, aus allen Bereichen und Gesellschaftsschichten kommend. Wir sind kein Spielball für Investoren, sondern der Dinosaurier in der modernen Welt des Fußballs. Es gilt, mit der Kraft aus der Gemeinschaft heraus die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und für die Zukunft abzusichern.

Welche Worte möchtest du abschließend an die Rapid-Familie richten?

Auch wenn es sportlich nicht immer wie gewünscht lief. Vom Stadion her, vom wirtschaftlichen Bereich, von den Mitgliederzahlen, der großartigen Fankultur und der gesamten Entwicklung kann die Rapid-Familie auf das in den letzten Jahren Geschaffene sehr stolz sein. Von mir gibt es ein riesengroßes DANKE, denn es war einmal mehr unser gemeinschaftliches Zusammenstehen, das uns Kraft gegeben hat, jede noch so schwierige Aufgabe zu meistern. ←





Grünflächig: Vertreter der Stadt Wien zusammen mit unseren Verantwortlichen rund um GF Wirtschaft Christoph Peschek voller Tatendrang – und für die künftigen Generationen

GRÜNER DAUMEN

Im Herbst widmeten wir uns im Rahmen unserer CSR-Themen, bei denen wir gesellschaftliche oder soziale Aspekte fokussieren, unter anderem ganz dem Umweltgedanken: Als Partner des wienXtra-Events **Wald der jungen WienerInnen 2019** wurden 1899 Bäume gepflanzt.

→ TEXT: GÜNTHER BITSCHNAU → FOTOS: RED RING SHOTS

IN ZEITEN WIE DIESEN WIRD DAS UMWELTTHEMA GROSSGESCHRIEBEN, weil es unverkennbar und leider fast omnipräsent auf die Lebensräume in unterschiedlichen Teilen der Welt einwirkt. Um ein Zeichen zu setzen und das individuelle Bewusstsein für die unmittelbare Umgebung zu stärken, die einen umgibt, nahm der SK Rapid an der Aktion „Wald der jungen WienerInnen 2019“ teil, die im Herbst im Zuge eines Kooperationsprojekts vom Forst- und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien und wienXtra ins Leben gerufen wurde. Diese Veranstaltung für die ganze Familie lud zum aktiven Mitmachen ein, geht es doch darum, zusammen mit Förstern und Försterinnen der Stadt Wien heimische Bäume und Sträucher auf einer vorgegebenen Fläche im 22. Bezirk anzupflanzen. Nicht nur Greenies, sondern alle jungen und jung gebliebenen Rapid-Fans pilgerten zum kostenlosen Familienfest, wo extra

für die grün-weiße Gemeinschaft 1899 Setzlinge warteten, die dann gemeinsam eingepflanzt wurden.

Voller Tatendrang betätigte sich nicht nur Groß und Klein, sondern auch Geschäftsführer Wirtschaft Christoph Peschek samt Familie, Vertreter der Stadt Wien, bis hin zu Steffen Hofmann. Unser Talentmanager schrieb am eigenen Rapid-Stand ebenso Autogramme wie Thorsten Schick, Paul Gartler oder Koya Kitagawa. Als Dankeschön bekamen die rund 300 Rapid-Fans vor Ort Freikarten für das spätere Heimspiel gegen St. Pöl-

ten. Insgesamt wurden auf der großen Fläche bei der Gernotgasse in der Donaustadt über 10.000 Jungbäume gepflanzt. Geschäftsführer Wirtschaft Christoph Peschek: „Als beliebtester Fußballverein des Landes setzen wir uns immer wieder für unsere Gesellschaft ein und tragen gemeinsam mit der Rapid-Familie Tugenden wie Zusammenhalt, Gemeinschaft und Verbundenheit aktiv nach außen. Durch Initiativen wie ‚Wald der jungen WienerInnen 2019‘, wird hier die soziale Verantwortung, die in unserem Leitbild festgeschrieben ist, auch gelebte Praxis.“



Nach getaner Arbeit gab es für die Rapid-Fans auch viele Autogramme und Fotos.



Foto: Red Ring Shots

KREBS IST LÄNGST KEIN TABUTHEMA MEHR, JÄHRLICH ERKRANKEN ZAHLREICHE ÖSTERREICHER AN DEN UNTERSCHIEDLICHEN FORMEN. Eine ist der Brustkrebs, der bei entsprechender Vorsorge effektiv bekämpft werden kann. Um auf das Thema aufmerksam zu machen und dafür zu sensibilisieren, stand unser Heimspiel gegen den WAC zusammen mit der Österreichischen Krebshilfe ganz im Zeichen von Pink Ribbon.

Zusammen mit Matchday Presenter ÖBB Infrastruktur AG und Pink-Ribbon-Begründer Estée Lauder präsentierten wir das Thema öffentlichkeitswirksam und wurden dabei auch von vielen Botschafterinnen und Business-Partnern tatkräftig unterstützt. Unter dem Motto „Gemeinsam gegen Brust-

FÜNFSTELLIGE SPENDENSUMME FÜR PINK RIBBON

krebs“ setzten neben Michael Kramer und Daniela Kramer, Christoph Peschek und Petra Gregorits u. a. Dr. Paul Sevelda, Doris Kiefhaber und Martina Löwe (Österreichische Krebshilfe), Silvia Angelo (ÖBB Infrastruktur AG), Renate Brauner (Büro für Daseinsvorsorge und Kommunalwirtschaft), Sonja Kato-Mailath-Pokorny (unikato communications), Marion Pelzel (Estée Lauder), Uschi Pöttler-Fellner (Echo Medienhaus), Astrid Salmhofer (Wien Energie) und Maria Zesch (Magenta) ein Zeichen auf dem Spielfeld. Zudem sammelten

wir fleißig Spenden für den guten Zweck. Unterstützt von Backpartner Ströck hatten Fans an den Kiosken im Allianz Stadion die Möglichkeit, Gebäck-Schleifen um zwei Euro zu kaufen – der Erlös kam zur Gänze Pink Ribbon zugute. Im SK Rapid Business Club gab es zudem eine Tombola sowie eine Versteigerung, bei der u. a. die Loge von Premiumpartner Admiral Sportwetten, übergeben durch Dr. Monika Racek (Admiral Casinos & Entertainment AG), sowie moderne Upcycling-Design-Stücke von Gabarage unter den Hammer kamen. So kam wieder eine schöne fünfstellende Spendensumme zusammen. Der Erlös wird beim Heimspiel gegen Sturm Graz übergeben.

Mehr zu dem Thema findet ihr unter skrapid.at/rapidleben **EB** ←

EINSATZBEREITSCHAFT

UNSER SOZIALES UND GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT sah man auch bei dieser Aktion im Sinne der CSR-Dachmarke „Rapid leben“: Einsatzkräfte der freiwilligen Feuerwehren aus Niederösterreich und dem Burgenland luden wir im Herbst zu unseren Heimspielen ein. Gegen Hartberg, WAC und schließlich St. Pölten meldeten sich so insgesamt 6000 (!) Personen der freiwilligen Feuerwehren, die abseits des stressigen Alltags unserer Mannschaft auf die Beine schauten. „Die grün-weißen Tugenden wie Leidenschaft, Einsatzwille und Zusammenhalt



teilen auch unsere freiwilligen Feuerwehren, denen wir mit dieser Einladung zu unseren Spielen ein Danke aussprechen wollten“, so Geschäftsführer Wirtschaft Christoph Peschek. Die Freude kam von den Rängen am Spieltag voll zurück, eine sympathische Geschichte! **GUB** ←



Foto: ChaLuk





Fotos: Vrano Pictures.

Unsere Spieler zu Besuch in Wiens Fußballkäfgen – ein großer, grün-weißer Spiel-Spaß!

IM FÜNFTEN JAHR SEIT DEM START DER SK RAPID KÄFIG-TOUR WAREN WIR AUCH IN DEN LETZTEN WOCHEN WIEDER IN WIEN UNTERWEGS. Mit Unterstützung der Caritas Käfig League zeigen unsere Spieler hier den Kindern und Jugendlichen Übungen vor, trainieren in kleinerem Rahmen, schreiben Autogramme und erfüllen natürlich auch Fotowünsche. Alles ganz nach dem Motto „Rapid zum Anfassen“ war es auch für Stefan Schwab, Aliou Badji, Tobias Knoflach oder Stephan Auer ein großer Spaß. Danke an alle fürs Vorbeikommen – auch hier gilt: Die Käfig-Tour wird im neuen Jahr natürlich fortgesetzt!

GUB ←

MEHR ALS EINE CHALLENGE

ERSTMALS VERANSTALTETEN WIR IN DEN VERGANGENEN MONATEN UNSERE GROSSE SK RAPID CHALLENGE, für die sich Vereine anmelden und auf diversen Mitmachstationen gegeneinander antreten konnten. Von Juli bis September begrüßten wir mehr als 30 Mannschaften bei uns in Hütteldorf, die jeweils vier Stationen zu absolvieren hatten: Ein Parcours verlangte hohe Dribbelkunst, eine Zielschussanlage Präzision, volles Karacho war bei der Schussgeschwindigkeitsanlage angesagt und Ruhe bei der Fußball-Darts-Anlage. Hier ging schließlich die U9 des Wiener Sport-Clubs als Sieger mit den meisten Punkten hervor und darf sich über ein exklusives Training mit Talentmanager Steffen Hofmann und Trainern aus dem Betreuerstab des SK Rapid freuen. Für alle Kinder war es ein tolles Erlebnis, gab es doch weiters eine Stadionsführung und einen speziellen Blick hinter die Kulissen unseres Vereins. Danke fürs Mitmachen: skrapid.at/challenge

GUB ←



Mehr als 30 Mannschaften nahmen teil: Die U9 des Wiener Sport-Clubs setzte sich bei unserer ersten Rapid Challenge durch.



Fotos: GEPA-Pictures.com

EUROPÄISCHE ELITE

AUCH ANFANG OKTOBER STELLTE SICH HOHER BESUCH IM ALLIANZ STADION EIN.

Unsere Heimstätte war Austragungsort des jährlichen UEFA-Workshops für Klublizenzierung und Financial Fair Play. Hier kommen Vertreter der UEFA-Mitgliedsländer zusammen, vernetzen sich und evaluieren anhand von Präsentationen, wie man die Lizenzierungen in den europäischen Ligen weiter verbessern kann. Im Zuge des Workshops begrüßte Raphael Landthaler, Direktor für Finanzen und Organisationsentwicklung beim SK Rapid, stolze 150 Teilnehmer, die Einblicke in den Stadionbau zu Hütteldorf bekamen – und von den im internationalen Vergleich geringen Projektkosten (inkl. Abriss des Hanappi-Stadions rund 55 Mio. Euro) beeindruckt waren. Danke für den Besuch!

GUB ←



UNSER SPECIAL NEEDS TEAM IM EINSATZ

DAS 3. INT. SK RAPID SNT-TURNIER POWERED BY KÄRCHER lag hinter uns – und nach einer kurzen Sommerpause traf man erneut auf den Unterstützer des Turniers: Beim Sommerfest von Kärcher war eine Abordnung unseres SNT-Teams zugegen und nahm an einer Podiumsdiskussion zum Thema „Mannschaftssport“ teil. Aktiv war man ebenso beim Vienna Night Run, bei den freundschaftlichen Testspielen gegen die „Lords“ aus unserer aktiven Fanszene sowie gegen den Verein Dynamo Donau.

GUB ←



Fotos: SK Rapid

Unser Special Needs Team unterwegs: beim Vienna Night Run, bei der Podiumsdiskussion und im Testspiel.

SPEZIELLER AUGENBLICK

UNTER DEM HASHTAG #RAPIDMOMENT RUFEN WIR EUCH AB SOFORT BEI UNSEREN HEIMSPIELEN IN HÜTTELDORF DAZU AUF, BESONDERE Momente, Eindrücke oder Impressionen mit uns zu teilen. Die Vorbereitung auf das Spiel unserer Mannschaft, der Anfahrtsweg zum Stadion oder der Jubel mit den Freunden – eurer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt, nur dem Ort, an dem ihr diese Bilder veröffentlicht: Via Instagram oder Facebook besteht diese Möglichkeit, die den gesamten Spieltag über andauert. Postet einfach euren #rapidmoment und mit etwas Glück teilen wir diesen auf unseren Kanälen [instagram.com/skrapid1899](https://www.instagram.com/skrapid1899) und [facebook.com/skrapid](https://www.facebook.com/skrapid). Wir wählen dann pro Heimspiel das beste Posting aus, wofür sich der Gewinner über ein Trikot mit allen Unterschriften unserer Spieler freuen darf. Wichtig: Immer #rapidmoment als Hashtag verwenden und euer Profil öffentlich stellen, damit wir die Bilder auch sehen können. Viel Erfolg und Spaß beim Mitmachen! Die konkreten Teilnahmebedingungen für unser Gewinnspiel findet ihr auf skrapid.at/

GUB ←



Foto: Tom Peschat WBA

GRÜN-WEISS TRIFFT ... GRÜN-WEISS? JA, DAS GEHT, DENN MIT WILHELM „WILLI“ LEMKE

schaute in den vergangenen Wochen eine echte Manager-Legende aus der deutschen Bundesliga bei uns in Hütteldorf vorbei. Der mittlerweile 73-Jährige war bei der Wiener Bildungsakademie zugegen und kam zu Besuch ins Allianz Stadion. Dort tauschten wir uns mit dem vor Elan nur so sprühenden Original aus und er gab einige Anekdoten seiner langen Zeit bei Werder Bremen (1981–1995) zum Besten. Auch seine Zeit mit Andreas Herzog war ein Thema, über das wir mit ihm bei RAPID TV sprachen.

GUB ←

Video auf skrapid.at/lemke **RAPID TV**

GUB ←

STIMMUNG, GUTER ZWECK UND HEINZ FISCHER BENEFIZSPIEL BEIM ASV 13



Foto: SK Rapid

ES WAR EIN BESONDERES FREUND-SCHAFTSSPIEL, DAS IN SPEISING BEIM HIESIGEN ASV 13 ÜBER DEN SPORTPLATZ GING. Der ehemalige Bundespräsident und große Rapid-Fan Dr. Heinz Fischer hatte anlässlich seines 80. Geburtstages als jahrzehntelanger Hietzinger Mandatar von seinen ehemaligen Kollegen das Duell mit Grün-Weiß als Geschenk bekommen. Fischer selbst war in jungen Jahren beim ASV 13 aktiv und somit war es klar, „dass ich beiden Mannschaften die Daumen drücke, für die eine in der ersten, für die andere in der zweiten Halbzeit“, wie er betonte. Zugleich wurde das Spiel für den guten Zweck ausgetragen und man sammelte freiwillige Spenden. Ebenso vertreten waren Ehrenpräsident Rudolf Edlinger, Geschäftsführer Wirtschaft Christoph Peschek, Mario Sonnleitner, der Autogramme schrieb, Bürgermeister Michael Ludwig u. v. m. Prominenz gab es auch bei der jungen Mannschaft von SK Rapid II, die von Steffen Hofmann verstärkt wurde. Bei Sonnenschein und bester Fußball-Matinee-Atmosphäre gab es ein 3:2 für die Gastgeber, der sportliche Frühschoppen klang danach in angenehmer Atmosphäre aus. **GUB** ←

PREISTRÄGER

BEREITS ZUM FÜNFTEN MAL WURDE UNSEREM VEREIN VOM SUPERBRANDS AUSTRIA BRAND COUNCIL (besteht aus Fachexperten und Branchenkennern) in Zusammenarbeit mit dem Marktforschungsinstitut GfK Austria der Titel „Superbrand 2019“ verliehen. Damit konnten wir diese Auszeichnung in der Kategorie Sport verteidigen, denn auch im letzten Jahr durften wir uns darüber freuen. „Die Wahl bestätigt einmal mehr, dass der SK Rapid nicht nur in ganz Österreich bekannt und beliebt ist, sondern auch die stetige Entwicklung und erfolgreiche Positionierung von uns als Love Brand“, so Geschäftsführer Wirtschaft Christoph Peschek. **GUB** ←



Fotos: SK Rapid/Chaluk

WEIHNACHTEN IN HÜTTELDORF

HEUER BESCHREITEN WIR BEI UNSERER ALLJÄHRLICHEN VORWEIHNACHTLICHEN ZUSAMMENKUNFT NEUE WEGE. Wir feiern zusammen mit euch direkt im Allianz Stadion! Dafür gestalten wir ein stimmiges Gesamtbild mit Hütten, Punsch, Maroni und Bratkartoffeln, dazu gibt es Musik, Spiel, Spaß und Bastelstationen für die kleinen Rapid-Fans und ein großes Rahmenprogramm. Höhepunkt der gemeinsamen Einstimmung auf die ruhigste Zeit des Jahres wird das Weihnachtssingen mit unserer Mannschaft und allen Rapid-Fans sein, die mit dabei sein wollen. Vormerken: 15. Dezember, ab 15:00 Uhr - Eintritt frei! **GUB** ←

Foto: Ch. Hofer/SK Rapid

ANZEIGE

Hanf macht müde Kicker munter!

MEDIHEMP Bio Hanfextrakte bieten deinem Körper Unterstützung in Phasen höherer Belastung: beim Match im Stadion oder bei der Arbeit.

deepnature project ist Europas führender, zertifizierter Hersteller von Hanflebensmitteln wie Hanfnüssen oder Hanfprotein und Hanfextrakten.

100 % nachhaltig. 100 % bio.

www.deepnatureproject.com



deepnature
project

#HANF #LEGAL
#MEDIHEMP

SPEKTAKEL FAST GARANTIERT

Ungewöhnlich viele Partien unserer Mannschaft wurden zuletzt erst kurz vor Spielende, bevorzugt in der Nachspielzeit, entschieden. Leider nicht nur für uns. Los war fast immer was, Diskussionsstoff gab es oft tagelang!

→ TEXT: PETER KLINGLMÜLLER
→ FOTOS: WWW.GEPA-PICTURES.COM, RED RING SHOTS



Auswärts, oft in den Gründungsfarben Blau-Rot, blieb unsere Mannschaft in der ersten Hälfte des Grunddurchgangs ungeschlagen und konnte Siege in Graz, Wien-Favoriten, Innsbruck und Mattersburg feiern!

WÄRE DIE 13. RUNDE MIT DEM ÄRGERLICHEN UND NICHT EINMAL UNVERDIENTEN 0:1 GEGEN DAS DAMALIGE TABELLENSCHLUSSLICHT SKN ST. PÖLTEN NICHT GEWESEN, KÖNNTE MAN AUF ALLE FÄLLE EIN DURCHAUS ZUFRIEDENES RESÜMEE ZIEHEN.

Zunächst schien die Mannschaft von Trainer Didi Kühbauer nämlich drauf und dran, den Ritt auf einer herbsthlichen Erfolgswelle zu meistern.

Eine sehr kalte Dusche in der 95. Minute am letzten heißen August-Wochenende und die damit verbundene 1:2-Niederlage gegen den LASK, bei der eine Co-Produktion

der zwei grün-weißen Linzer Maximilian Ullmann und Philipp Schobesberger für den Ausgleich sorgte, schüttelte unsere Mannschaft nämlich zunächst perfekt ab, und zwar beim 329. Wiener Derby, bei dem erstmals seit dem Umbau der Heimstätte unseres Stadtrivalen auch die grün-weißen Fans dabei sein konnten. Thomas Murg, ein Zögling des aktuellen Sportvorstands der Austria, Peter Stöger (Meister mit Rapid 1996), verhalf schon in der 7. Minute zu einem perfekten Start und auch der vermeidbare Ausgleich nur 180 Sekunden später warf unsere Mannschaft nicht aus der Bahn. Auch nicht Mateo Barac, der den Treffer der Hausherren mit einem

Fehlpass verursachte. Der Kroatie wurde danach zu einem echten Bollwerk und sollte sich mit seiner bis dahin wohl besten Leistung im Rapid-Trikot viel Selbstvertrauen für die kommenden Spiele holen. Taxi Fountas, bisher eine echte Torgarantie mit 9 Treffern in 14 Pflichtspielen, besorgte knapp nach Seitenwechsel und Vorarbeit von Koya Kitagawa die vorentscheidende Führung und als Aliou Badji mit einem satten Schuss ins Eck in der 94. Minute die Kugel im Netz versenkte, war der grün-weiße Feiertag am Verteilerkreis perfekt! Eine ruhige Länderspielpause sollte für eine weitere Verbesserung und das Auskurieren diverser Verletzungen und



Die Entdeckung der bisherigen Herbstsaison: Eigenbauspieler Dalibor Velimirovic verblüffte auch alle Experten, blieb mit seinen 18 Jahren cool wie ein Routinier und unterschrieb im Oktober einen Vertrag bis Sommer 2022.

BUNDESLIGA, GRUNDDURCHGANG

RUNDE 5
SK Rapid – LASK
 1:2 (0:1), 24.8.2019
 Allianz Stadion, 19.400 Zuschauer
 TOR: Schobesberger

RUNDE 6
FK Austria – SK Rapid
 1:3 (1:1), 1.9.2019
 Generali-Arena, 14.615 Zuschauer
 TORE: Murg, Fountas, Badji

RUNDE 7
SK Rapid – FC Admira
 5:0 (1:0), 15.9.2019
 Allianz Stadion, 15.100 Zuschauer
 TORE: Schobesberger, Barac, Ullmann, Badji, Ljubicic

RUNDE 8
WSG Tirol – SK Rapid
 0:2 (0:0), 21.9.2019
 Tivoli Stadion, 5.240 Zuschauer
 TORE: Arase, Barac

RUNDE 9
SK Rapid – TSV Hartberg
 3:3 (1:1), 29.9.2019
 Allianz Stadion, 15.500 Zuschauer
 TORE: Fountas (2), Schwab

RUNDE 10
SV Mattersburg – SK Rapid
 2:3 (1:1), 5.10.2019
 Pappelstadion, 4.400 Zuschauer
 TORE: Fountas, Dibon, Knasmüllner

RUNDE 11
SK Rapid – WAC
 1:1 (1:0), 20.10.2019
 Allianz Stadion, 21.200 Zuschauer
 TOR: Fountas

RUNDE 12
RB Salzburg – SK Rapid
 3:2 (2:1), 27.10.2019
 RB Arena, 17.218 Zuschauer
 TORE: Knasmüllner, Barac

RUNDE 13
SK Rapid – SKN St. Pölten
 0:1 (0:0), 2.11.2019
 Allianz Stadion, 20.400 Zuschauer

UNIQA ÖFB CUP

RUNDE 2
SK Rapid – RB Salzburg
 1:2 n.V. (1:1, 0:0), 25.9.2019
 Allianz Stadion, 20.400 Zuschauer
 TOR: Kitagawa

Gegen den WAC (rechts), der zum Auftakt der Europa League sensationell 4:0 bei Mönchengladbach gewinnen konnte, kam es nach einer intensiven Partie zu einer Punkteteilung. Koya Kitagawa erlebte im Cup gegen Salzburg, wie nah Freud und Leid zusammenliegen: zuerst das erste Pflichtspieltor, wenige Minuten später schwer verletzt aus dem Spiel.



Ein Busserl des Vizekapitäns für Aliou Badji nach seinem 3:1-Treffer in der Nachspielzeit beim Derby und danach wiederholt die Welle im neuen violetten Stadion am Verteilerkreis

In der Mannschaft ist wieder ein echter Teamgeist erwacht, auch die Fans haben den Großteil der Leistungen trotz mancher Punkteverluste zu einem großen Teil honoriert.

Zoran Barisic, Geschäftsführer Sport

Behandlungen bei Richard Strebinger (nach Herzproblemen) und Thomas Murg (trennte sich operativ von Weisheitszähnen) genutzt werden.

Dies gelang, denn endlich platzte auch im Allianz Stadion der Knoten. Beim Gegner Admira währte der Trainereffekt – Klaus Schmidt übernahm wenige Tage zuvor das Amt – nur knapp eine Halbzeit, ehe Philipp Schobesberger unmittelbar vor dem Pausenpiff die heiß ersehnte Führung gelang. Nach Seitenwechsel machte unsere Mannschaft Nägel mit Köpfen und stellte innerhalb von elf Minuten den Sieg mit drei Treffern von Mateo Barac, Maximilian Ullmann und Aliou Badji sicher. Das 5:0 von Dejan Ljubicic, der in der Vorbereitung lange verletzungsbedingt passen musste, war eine schöne Draufgabe. Somit konnte der bisher höchste Heimsieg im neuen Stadion eingestellt werden und eigentlich hätte er noch höher ausfallen können. Trotzdem fuhr man gewarnt ein Wochenende später nach Innsbruck, wo Aufsteiger WSG Tirol seine Bundesliga-Heimspiele austrägt. Die Wattener hatten dort schließlich schon unseren Stadtrivalen mit 3:1 besiegt, aber an diesem sommerlichen September-Samstag drohte von der Elf von Kristall-Präsidenten Diana Langes-Swarovski keinerlei Gefahr. Sicher und souverän holte sich die Kühbauer-Elf drei Punkte, jeweils nach Vorlagen von

Kapitän Stefan Schwab trafen Kelvin Arase und schon wieder Mateo Barac am Fuße der Nordkette in die Maschen.

Damit standen erstmals seit der Saison 2017/18 (!) drei Bundesligasiege en suite zu Buche und unsere Mannschaft konnte mit breiter Brust aus dem heiligen Land in die Hauptstadt retouren. Dort stand wenige Tage später ein absoluter Kracher im Rahmen der zweiten ÖFB-Cup-Runde auf dem Programm. Unser Finalgegner der Vorsaison (und von 2017) kam allerdings nicht minder voll gepackt mit Selbstbewusstsein nach Wien. Die Roten Bullen standen zu diesem Zeitpunkt mit einem Torverhältnis von 36:8 und nur einem Punkteverlust auf Tabellenplatz 1 und schossen eine Woche zuvor bei ihrem Debüt in der Champions League den KRC Genk mit 6:2 aus Wals-Siezenheim. 20.400 Fans sorgten im Allianz Stadion für die beste Kulisse in der Geschichte des ÖFB-Cups (ausgenommen Finalsiege und Wiener Derbys) und trotz des Ausscheidens bereute wohl keiner sein Kommen. Unsere Mannschaft lieferte dem Liga-Krösus einen großen Kampf, ließ sich durch den Rückstand – der Ungar Szoboszlai traf kurz nach Seitenwechsel – nicht aus dem Konzept bringen, sondern antwortete sechs Minuten später mit dem Ausgleich und einer grün-weißen Premiere: Nach Vorarbeit von Taxiarchis Fountas

ZOKIS SICHT DER DINGE



NACH 15 ABSOLVIERTEN PFLICHTSPIELEN BESTÄTIGT SICH MEINE PROGNOSE, DASS DIE SEE FÜR UNS AUCH HIN UND WIEDER RAU SEIN WIRD.

Trotz der ärgerlichen Heimmiederlage gegen St. Pölten bin ich aber überzeugt, dass eine gewisse positive Entwicklung erkennbar ist, was unsere Leistungen betrifft. Gern wird vergessen, dass uns immer wieder und teilweise über einen langen Zeitraum Spieler mit viel Qualität fehlen, als Beispiele seien hier nur Thorsten Schick, Koya Kitagawa, Thomas Murg oder auch Philipp Schobesberger genannt. Umso mehr freut es mich, dass unsere jungen Spieler wie Dalibor Velimirovic nicht nur ihre Chancen vom Trainerteam erhalten, sondern auch mit guten Vorstellungen nutzen. Ich habe schon mehrfach betont, dass wir uns in einer Umbruch- und Aufbauphase befinden und uns Schritt für Schritt wieder nach vorne herantasten wollen. Wir werden diesen Weg konsequent fortsetzen und müssen jeden Tag hart für künftige Erfolge arbeiten. In der Mannschaft ist wieder ein echter Teamgeist erwacht, auch die Fans haben den Großteil der Leistungen trotz manchem Punkteverlust zum einem großen Teil honoriert. Die grün-weißen Anhänger haben ein feines Gespür und trotz des Ausscheidens in letzter Sekunde der Nachspielzeit gegen Salzburg im ÖFB-Cup sollten wir diese Einstellung und Moral als Vorbild für jedes einzelne Match in der ausstehenden Bundesligasaison nehmen.

ZOKIS SICHT DER DINGE



Vor dem dramatischen Gastspiel in Salzburg ehren unsere Fans die Gründerväter des SCR, im Match selbst sind leider zwei Assists von Stefan Schwab in seinem Heimatbundesland zu wenig für einen Punktegewinn. Gegen seinen Ex-Klub Admira (unten) konnte Grün-Weiß hingegen gleich fünfmal jubeln.



versenkte Koya Kitagawa das Leder und wurde somit zum ersten japanischen Torschützen in der 120-jährigen Klubhistorie. Bitter, dass er vier Minuten später schwer verletzt vom Feld musste, aber auch das hinderte Christopher Dibon & Co. ebenso wenig wie eine Gelb-Rote Karte für Kapitän Stefan Schwab in der 66. Minute daran, die Partie offenzuhalten. Als aber Dalibor Velimirovic, der zu seinem zweiten Start-11-Einsatz nach dem Derby kam und wieder überzeugte, in der letzten Minute nach einem etwas zu heftigen Tackling ebenfalls vorzeitig vom Platz musste, schien die Partie gelaufen. Doch in der Verlängerung kam der Meister aus Salzburg kaum zu Tormöglichkeiten und als schon alles mit einem Elfmeterschießen

rechnete, schlug Minamo in der Nachspielzeit der Extra-Time zu und sorgte für die Entscheidung. Gefeierte wurden aber vor allem unsere Spieler, die Rapid-Fans zollten dem heroischen Kampf Respekt und verabschiedeten sich unter Gänsehautatmosphäre mit Applaus und einem lauten „You'll Never Walk Alone“!

Ein neuer Zusammenhalt – so wie er sich für den SK Rapid geizt – schien erwachsen. Es folgten auch zwei Last-Minute-Punktegewinne für unsere Mannen. Gegen Hartberg verhinderte Kapitän Stefan Schwab in der 96. Minute eine Heimschlappe, vorher schon Referee Stefan Ebner beim Stand von 2:2 eine grün-weiße Führung, als er ein klares Elferfoul an Fountas übersah. Doppelt bitter, dass

die Steirer im Gegenzug zur Führung einschließen konnten. Ein Déjà-vu gab es beim Heimspiel gegen Heur ganz starke Wolfsberger. Beim Stand von 1:0 wurde Neuzugang Filip Stojkovic regelwidrig im Strafraum gelegt, aber auch hier blieb die Pfeife des Referees stumm, Endstand in einer hitzigen Partie – 1:1. Von einer Härteschlacht (keine Rote Karte, keine Verletzung) wurde gesprochen, wenige Wochen zuvor sah man das beim Heimspiel gegen den LASK, als drei Rapidler vorzeitig vom Platz und Klubarzt Dr. Thomas Balzer neun Mal (!) zur Behandlung aufs Feld laufen musste, noch anders. Dazwischen aber bewies unsere Mannschaft auch im Burgenland Moral, im Pappelstadion sicherte ein abgefälschter Schuss von Christoph Knasmüllner in der 89. Minute einen hochverdienten Auswärtssieg. Das nächste 3:2-Spektakel gab es dann bei RB Salzburg, nur leider gelang hier den Hausherren der entscheidende Treffer mit der letzten Aktion, ein Freistoß von Junuzovic machte eine tolle Aufholjagd nach 0:2-Rückstand zunichte. Zwei Assists von Kapitän Stefan Schwab und die Tore von Christoph Knasmüllner und Mateo Barac zum zwischenzeitlichen Ausgleich sollten nicht mit einem Punkt belohnt werden. Trotzdem ein klarer Aufwärtstrend unserer Mannschaft, wäre da diese 13. Runde gegen St. Pölten nicht gewesen ...



Die Tipico Bundesliga Highlights von Sky:

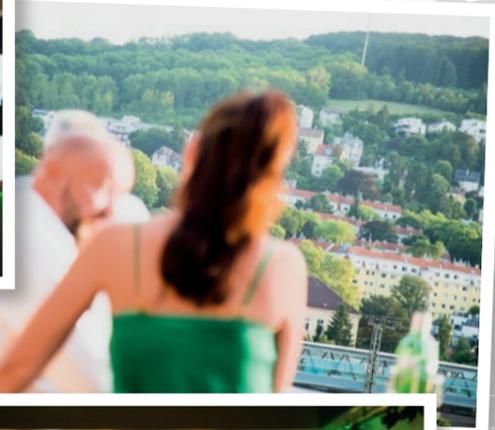
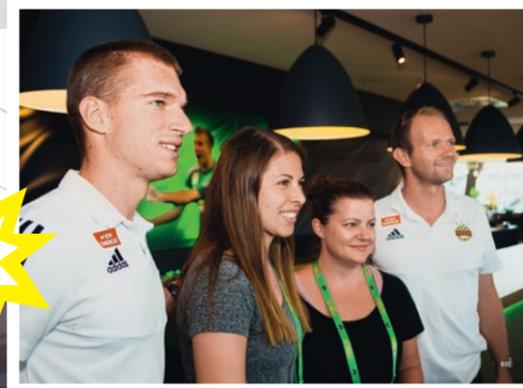
Mit Kampf ins Spiel, vom Spiel zum Sieg!

Alle Highlights des SK Rapid Wien immer eine Stunde nach Spielende bei LAOLA1.



BLITZLICHTER

→ TEXT: GÜNTHER BITSCHNAU → FOTOS: CHALUK, RED RING SHOTS



Viel zu sehen gibt es nicht nur auf der Cocktailterrasse mit Ausblick auf den Westen Wiens: Im Bauch der Hospitality-Bereiche finden sich bei Speis und Trank aktuelle Rapidler, aber auch Legenden ein, wie hier Michi Hatz zum Gespräch.



Serviciert durch unsere Spieltags-Hostessen, wie etwa beim Spieltag gegen den WAC, genießen Rapid-Fans in unseren VIP-Ebenen draußen das sportliche Ambiente.

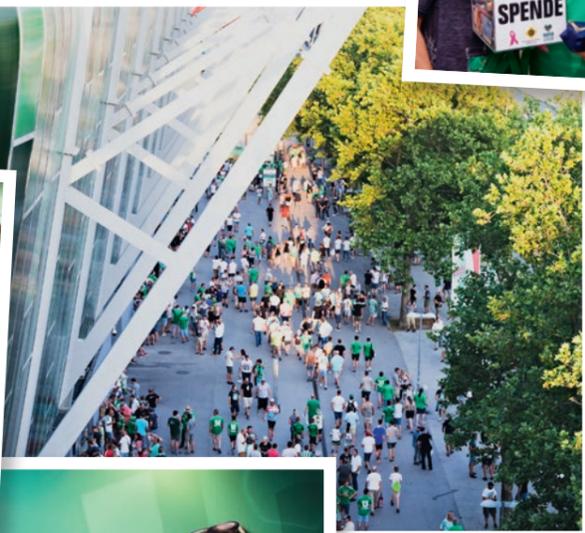


Legendärer Ex-Rapidler, die Erste: Ferdinand Feldhofer bekam auf dem Rasen des Allianz Stadions eine Torte zu seinem 40er überreicht.



Legendärer Ex-Rapidler, die Zweite: Helge Payer, der im Sommer seine Torwart-Handschuhe beiseitelegte, lässt sich nach seiner sportlichen Karriere auch immer wieder bei uns sehen.

Ganz in seinem Element: Andy Marek versteigerte auf der Bühne der Ebene 1 ein Motiv, das wir im Zuge der Dreharbeiten für den Clip zum neuen Heimtrikot verwendeten.



Silvia Angelo, Vorstandsmitglied von Matchday Presenter ÖBB, führte kleine Rapid-Fans zur Greenie-Bank.



Unser Heimspiel gegen die Wolfsberger stand ganz im Zeichen von Pink Ribbon (mehr dazu auf den „Seitenblicken“): Präsidiumsmitglied Petra Gregorits versammelte weibliche Prominenz und machte auf das Thema „Kampf gegen Brustkrebs“ aufmerksam.





„MEIN LEBEN BESTAND IMMER AUS KÄMPFEN!“

Schlüsseltransfer, Fehlerteufel, Cup-Held, Tribünenhocker und jetzt endlich Stammspieler. Es war eine irrsinnige Achterbahnfahrt, die **Mateo Barac** seit seiner Ankunft im Sommer 2018 erlebte. Im Interview erklärt er, wie er mit der „schwierigsten Zeit meines Lebens“ umging und wie ihn die Rückschläge noch stärker machten.

→ INTERVIEW: MARKUS GEISLER
→ FOTOS: WWW.GEPA-PICTURES.COM, RED RING SHOTS

RAPID-MAGAZIN: Du lernst ja gerade fleißig Deutsch. Kennst du schon den Begriff „Stehaufmandl“?

MATEO BARAC: Nie gehört – was ist das?

Jemand, der hinfällt und immer wieder aufsteht ...

Ja, das passt zu mir. Wenn du ein halbes Jahr so gut wie überhaupt nicht spielst, manchmal nicht einmal im Kader stehst, ist das schon eine verdammt harte Zeit. Da kann man schon sagen, dass ich ein Steh-auf-mandl bin.

Aus heutiger Sicht – warum war dein erstes Jahr bei Rapid so kompliziert?

Als ich kam, konnte ich kein Wort Deutsch, jetzt verstehe ich zumindest schon viel, kann mich auch ganz gut verständigen. Zu Beginn waren meine Leistungen auch okay, nicht perfekt, aber okay. Wir boten als Team keine gute Performance, da ist es für jeden Einzelnen schwer, erst recht für einen Neuzugang. Und da war das Glasgow-Spiel ...

Bei dem viele dachten, du hättest dort deine bis dahin beste Leistung gezeigt und wärst angekommen ...

Es war das erste Match unter Trainer Kühbauer, ich war gut im Spiel und habe nach 30 Minuten diese Kopfverletzung abbekommen. Ich konnte eine Woche lang gar nicht trainieren. Als ich dann gegen Villarreal mein Comeback gegeben habe, war es das schlechteste Spiel, das ich je für Rapid gemacht habe. Danach ging alles den Bach runter.

Aber warum?

Mein Selbstvertrauen wurde immer weniger, ich konnte schwer einschätzen, wie mein Standing ist. Weil ich auch Schwierigkeiten hatte, zu kommunizieren, mein Deutsch war noch nicht so gut. Heute ist das alles viel einfacher für mich geworden. Aber wirklich bitter wurde es im Frühjahr.

Du hattest im Sommer mehrere Optionen. Hast du einmal bereit, dich für Rapid entschieden zu haben?

Das Leben ist manchmal so. Als ich in Osijek war, hatte ich die Chance, zu Ajax zu wechseln. (Anm.: Der Transfer scheiterte an einer erweiterten Aorta und da kurz davor Abdelhak Nouri eine Herzattacke hatte, wollte der Klub kein Risiko eingehen.) Als ich den Medizincheck nicht bestanden habe, war das eine verdammt harte Zeit. Ich habe danach nicht mehr so gut gespielt wie in meinem ersten Jahr in Osijek, weil mein Kopf immer gearbeitet hat. Mit solchen Rückschlägen muss man umgehen können.

Trauerst du der Chance heute noch nach?



Das Derby als Wendepunkt: Zwar unterlief Mateo Barac gegen die Austria ein schwerer Fehler, doch seitdem gehört er zu den Stammspielern in der Verteidigung.

Nein, jetzt bin ich ja bei Rapid, das ist auch ein riesiger Klub. Wenn du es hier schaffst, kannst du es bei vielen Vereinen in Europa schaffen. Rapid ist das Real Madrid von Österreich. Fans, Stadion, Umfeld, Historie – ein toller Klub. Und jetzt passt es ja auch, jetzt bin ich endlich ein Teil dieses Klubs.

Welche Optionen hattest du im Sommer 2018?

(lacht) Ich kann mich gar nicht mehr genau erinnern. Russische Klubs waren dabei, aber kein Klub, der so groß war wie Rapid. Ich wollte aber nicht irgendwo in den Osten wechseln, nur um dort viel Geld zu verdienen, ich wollte wissen, was ich in Europa erreichen kann, wo mein Limit ist. Deshalb war Rapid die beste Wahl. Von hier aus kann man es zu noch größeren Klubs schaffen, so wie Boli Bolingoli, der jetzt bei Celtic ist, dem besten Klub Schottlands.

Dafür gibt es ein deutsches Wort: Sprungbrett.

Genau, das meine ich. Man kann sich hier gut entwickeln.

Was waren die größten Umstellungen zum Leben in Österreich?

Ich war einmal zwei Monate in der Schweiz (Anm.: beim FC Wohlen), dort habe ich aber keine Arbeitserlaubnis bekommen und nur Freundschaftsspiele bestritten. O Mann, ich hatte schon ein paar schwere Zeiten in meinem Leben: dritte Liga in Kroatien, die Sache in der Schweiz, verpasste Aufstiege, die Ajax-Geschichte ... Mein Leben bestand immer nur aus Kämpfen! Genau wie hier: Wäre ich kein Kämpfer, hätte ich es nicht geschafft, mich nach diesem ersten Jahr hier durchzusetzen. Entscheidend ist, dass du aus deinen Rückschlägen immer etwas mitnimmst.

Was hast du aus dem Frühjahr gelernt, als es in Liga und Cup nur zu 57 Minuten Einsatzzeit gereicht hat?

Dass du auch Glück brauchst. Ohne Glück kannst du im Leben nichts erreichen. Schau dir die Situation im April an: Ich spiele im Cup 30 Minuten gegen den LASK, verwandle den entscheidenden Elfmeter, stehe gegen Tirol in der Startelf – und verletze mich nach 28 Minuten. Wer weiß, wie es sonst für mich gelaufen wäre. Als ich wieder



Barac hat bei Rapid viele Höhen und Tiefen erlebt. Vom Cup-Helden gegen den LASK, als er den entscheidenden Elfmeter verwandelte, bis zum Tribünenhocker war alles dabei.

fit war, dachte ich, ich würde gut trainieren, mich aufdrängen, aber die Augen des Trainers sind am wichtigsten, die haben es anders gesehen. Ein Rat von mir an alle Spieler: Macht nichts, was der Coach nicht mag, auch wenn ihr davon überzeugt seid. Man muss sich immer anpassen. Tut man das nicht, spielt man nicht. Total einfach!

Du sagst, du bist ein Kämpfer. Wenn man ein halbes Jahr kaum kämpfen kann, muss man doch verrückt werden ...

Natürlich! Das war das erste Mal in meinem Leben, dass ich nicht gespielt habe, obwohl ich fit war. Das Schlimmste dabei ist, wenn du Hoffnung hast, gut trainierst, fühlst, dass du eine Chance hast. Und dann sagt dir der Trainer einen Tag vor dem Match: Du bist nicht dabei. Das ist hart, frisst dich auf, da könnte ich durchdrehen. Unter dem Strich war es das schlimmste halbe Jahr in meinem Leben.

Was hat dir geholfen, nicht in Depressionen zu verfallen?

Ich bin von Natur aus ein positiver Mensch, mache gern Späße, lache viel. Diese Grundeinstellung hat mir schon geholfen. Das gilt auch in der Kabine. Ich mag es nicht, wenn nach einer Niederlage alle in Depression verfallen. Ich versuche dann die Stimmung wieder in eine positive Richtung zu bringen.

Im Sommer dachten viele, du würdest Rapid verlassen, es wurde dir ja auch nahegelegt. Warum bist du doch geblieben?

Na ja, wenn du nicht spielst, ist es nicht so, dass die guten Klubs bei dir Schlange stehen. Ich wollte auch keinen Schritt zurück machen. Es gab aber noch einen anderen Grund: Manche Fans, manche Zeitungen

meinten: Er ist nicht gut genug für Rapid! Denen wollte ich schon beweisen, dass sie damit falsch liegen! Was natürlich bedeutet, dass ich es zuerst dem Coach beweisen musste. Ich hab mir klar gemacht: Ich muss jetzt nicht perfekt spielen, sondern gut und solide meine Leistung abrufen. Jetzt bin ich in meinem Rhythmus und es läuft.



Rapid ist das Real Madrid von Österreich.

Als die Saison losgegangen ist, hast du im Cup gespielt und getroffen, bist in der Liga aber wieder nur auf der Bank gesessen.

Wir haben in der Vorbereitung die Dreierkette in unser Repertoire aufgenommen und ich dachte: Super, jetzt kommt meine Zeit, weil ich ja der einzige Linksfuß in der Innenverteidigung bin. Aber wenn wir ehrlich sind, habe ich im Cup ja auch nur gespielt, weil Mert Müldür krank geworden ist. Tatsache ist: Wenn du sechs Monate nicht gespielt hast und der Trainer derselbe ist, brauchst du Zeit, um ihn zu überzeugen. Und dann kam wieder der Faktor Glück ins Spiel. Maxi (Hofmann) hat sich die Nase gebrochen, ich bekam die Chance.

Dein erstes Spiel in der Startelf, ausgerechnet das Derby gegen die Austria. Und dann unterläuft dir dieser furchtbare Fehler zum 1:1 ...

Mann, das war hart! Als mir dieser verunglückte Rückpass passiert ist, gingen mir alle möglichen Dinge durch den Kopf. Ich hab mich geschüttelt und gezwungen, es zu vergessen und immer gedacht: Schau nur nach vorn. Ich denke, ich habe eine ganz gute zweite Halbzeit gespielt. Eines muss ich aber auch klar sagen ...

Bitte.



SK RAPID – SAISON 2019/20, HERBST

Hinten (v.l.): Masseur Wolfgang Frey, Utensilien-Manager Andreas Lorbek, Filip Stojkovic, Dejan Ljubicic, Manuel Martic, Mateo Barac, Aliou Badji, Leo Greiml, Christoph Knasmüllner, Mario Sonnleitner, Srdjan Grahovac, Athletiktrainer Alexander Steinbichler, Tormanntrainer Jürgen Macho **Mitte (v.l.):** Physiotherapeut Gerald Kemmer, Co-Trainer/Videoanalyst Stefan Oesen, Kelvin Arase, Tamas Szanto, Thorsten Schick, Christopher Dibon, Maximilian Hofmann, Stefan Schwab, Dalibor Velimirovic, Nicholas Wunsch, Maximilian Ullmann, Co-Trainer Manfred Nastl, Cheftrainer Didi Kühbauer, Co-Trainer Thomas Hickersberger **Vorne (v.l.):** Physiotherapeut Wojtek Burzek, Stephan Auer, Thomas Murg, Yusuf Demir, Tobias Knoflach, Richard Strebinger, Paul Gartler, Philipp Schobesberger, Taxiarchis Fountas, Koya Kitagawa, Masseur Wolfgang Skalsky



DER WITZ PER SE IST HEUTE VIEL WICHTIGER ALS ANDERE SACHEN“

→ INTERVIEW: ANDY MAREK
→ FOTOS: RED RING SHOTS
→ PROTOKOLL: GÜNTHER BITSCHNAU

Bretter, die ihm die Welt bedeuten: Seit 30 Jahren ist **Gerold Rudle** in Kabarett, Theater und seit einiger Zeit auch im Fernsehen aktiv. Im „Voice“-Interview spricht er über die Parallelen und Unterschiede, die es zur großen Fußballbühne gibt – und formuliert seine Wünsche zu unserem Verein.

ANDY MAREK: Wir beginnen ganz klassisch, weil wir uns hier in unserer Mannschaftskabine befinden. Die Spieler sind bereits weg, Rapid hat unentschieden gegen den WAC gespielt und auch du hast auf der Tribüne wieder mitgefiebert. Die erste Frage liegt somit auf der Hand: Wie bist du grundsätzlich zu Rapid gekommen, wie bist du Rapid-Fan geworden?

GEROLD RUDLE: Ganz ehrlich: wenn ich das noch wüsste (lacht). Es hat sehr früh begonnen, aber da es mein Herzverein ist – nicht nur meiner, sondern von ganz vielen Menschen – und ich ein Herz habe, hat sich irgendwann der Weg zu Rapid ergeben. Was mir schon als Kind getaucht hat, war, dass der Verein immer bekannt als Kämpferverein war. Nicht der elegante Trickserverein, sondern dieses Kämpfen, der Einsatz, das direkte Spiel, das ist mir viel näher. Mir ist es bewusst, dass es so heute nicht mehr allein geht, der Fußball ist ein anderer geworden. Was sind so die einschneidenden Spiele gewesen, an die du dich gern zurückerinnerst?

Eine der spannendsten Partien war für mich die Europa-League-Quali 2009 gegen Aston Villa, als Nikica Jelavic in der ersten Minute das 1:0 geschossen hat. Da gibt es auch eine kleine Anekdote dazu: Ich hab mir eine klas-

sische Eitrige gekauft und hineingebissen – sie ist vorne aufgeplatzt und meinem vorderen Sitznachbarn, das ist kein Schmah, ins Genick gespritzt. Er hat sich abgewischt, ist aufgesprungen und wollte mir entweder was sagen oder gleich eine Wischen, aber genau in dem Moment macht der Jelavic das 1:0 – und alles war gut. Er hat sich nachher nur mehr umgedreht und gemeint: „Aufpassen, Burlil!“ Das sind einschneidende Erlebnisse (lacht). Natürlich gehört auch dazu, als ich das erste Mal im neuen Stadion war, das ist schon ein Statement, weil es wirklich geil geworden ist. Ich bin wirklich gern da. Und 2008 war es natürlich der 32. Meistertitel, bei dem ich auch die Ehre hatte, ganz kurz am Rathausplatz auf der Bühne zu stehen, vor 30.000 Fans. Das war ein Wahnsinn!

Du bist nicht nur ein Promi, der im Erfolg bei uns ist, sondern einer, der die Fahnen auch hochhält, wenn's nicht so gut läuft. Woher gründet das?

Das ist komplett verankert in mir und da hilft es auch, dass ich ein sehr guter Verlierer bin. Ich sitze auch selten im Stadion und

Kabinengeflüster: Die Spieler waren am Matchtag bereits gegangen, als Andy Marek in den grün-weißen Räumlichkeiten Gerold Rudle zum Gespräch empfing.



beschwere mich über den Schiedsrichter, wenn ich der Meinung bin, dass es keinen Fehlpfiff gegeben hat. Oder wenn ein Rapidler einen Gegenspieler klar foult und ich mich über den Pfiff beschweren könnte, aber das mache ich auch nicht. Ich finde, man muss realistisch bleiben: Es wird's nicht spielen, dass Rapid immer erfolgreich ist, aber genau dann braucht die Mannschaft uns, die Fans und Zuschauer, nämlich jene, die dem Team zur Seite stehen. Da muss man zusammenhalten und kämpfen, denn es ist das Leichteste, andere zu kritisieren. Wenn man von unseren Spielern Disziplin und Einsatz verlangt, muss man auch selbst als Fan halbwegs etwas leisten, von sich aus, das ist meine Einstellung dazu.

Wie äußert sich bei dir eine Niederlage?

Weil man ja auch mit Niederlagen rechnen muss, lasse ich mich da nicht ins Bockshorn jagen oder deprimieren, von einer Niederlagenserie schon. Spielt Rapid im unteren Play-off wie letztes Jahr, taugt mir das auch nicht wahnsinnig. Ich lasse dann auch das Gehänsel von Kabarettkollegen über mich ergehen, von denen ich einen kenne, der LASK-Fan ist, und andere zum zweiten Großverein in Wien gehören. Aber das dürfen sie dann schon, das mache ich im Gegenzug auch (lacht).

Wenn du Zeit hast, kommst du zu uns ins Stadion, du bist Abonnent. Ist das zuhause in Ordnung und auch sonst mit deinem Privatleben vereinbar?

Das ist überhaupt kein Problem. Meine Frau Monica (Weinzettl) ist nur eine, die nicht dringend die Stadionatmosphäre braucht, die ich hingegen sehr genieße. Ich muss auch dazusagen, dass ich durch mein Kabarettistendasein einen gewissen Freiraum habe. Wenn etwa hinter mir dummdreiste Meldungen kommen, darf ich mich auch umdrehen und sagen: „Bitte, ein bissl zsammreißen.“ Und als Antwort kommt: „Du, das ist der Rudle, passt scho!“ Das geht dann. Mir taugt dieses Beieinandersein, die Fußballluft, die wahnsinnige Energie, die vom Block West kommt, das ist etwas ganz Eigenes und da braucht man auch keinen internationalen Vergleich zu scheuen. Für diese Atmosphäre gehe ich ins Stadion – die Monica aber nicht. Ihr reicht es, EM und WM zu schauen, da kennt man sich aus, weil es über einen überschaubaren Zeitraum läuft und man nicht permanent

auf dem Laufenden sein muss. Wenn ich aber ins Stadion gehe, sagt sie: alles Gute und viel Spaß!

Wir kommen zu deiner zweiten großen Leidenschaft: Wann wurde dir bewusst, dass dich dein Berufsweg ins Kabarett führen würde?

1993, als ich das erste Programm mit Herbert Steinböck gespielt habe, als Steinböck & Rudle. Das Programm hat „Butterkipferl“ geheißsen. Wir haben 1992 angefangen, beide noch sehr jung, aber schon am Theater aktiv. Dort waren wir ein bisschen unglücklich, weil wir immer falsch eingesetzt wurden:



Wir haben keinen Trainer, der uns auf der Bühne coacht!



Seit 30 Jahren auf der Bühne und großer Rapid-Fan: Gerold Rudle hatte viel zu berichten.

Der Herbert Steinböck konnte als ein bissl übergewichtiger Mann keinen Drogenkranken darstellen und ich war immer der Liebhaber, der eigentlich die lustigen Rollen wollte. Wir haben gesagt: „Weißt was, wir schreiben unser eigenes Programm.“ Der I Stangl hat uns im Kabarett Niedermair dann die Möglichkeit gegeben, zehn Vorstellungen zu spielen, dann ist die Kulisse gekommen: „Wollts ihr bei uns auch spielen?“ Und so ist es weitergegangen. Ich habe mir irgendwann gedacht, dass das viel praktischer ist, wenn ich selbst meine Sachen schreibe und auch die Regie mache. Wir wollten das umsetzen, was uns Spaß macht, und so sind wir auch dabei geblieben.

Warum hast du irgendwann die Beziehung im Programm geändert, von Herrn Herbert zu Frau Monica?

Weil es bei jedem Menschen so ist, wenn du in einer Beziehung steckst: Du entwickelst dich weiter. Wenn du großes Glück hast, in die gleiche respektive eine ähnliche Richtung, wenn du Pech hast, in eine andere. Da haben der Herbert und ich dann gesagt, lassen wir es doch einmal. Es war super und schön, aber wir wollen nicht unsere Freundschaft verlieren. Und das ist uns geglückt, wir haben uns beruflich getrennt, sind heute aber wohl noch bessere Freunde, als wir es vorher waren.

Auch als Fan muss man seinen Teil leisten – und zur Mannschaft stehen!

Du bist jetzt der Host der Sendung "Sehr Witzig!?" auf Puls4. Wie ist es dazu gekommen?

Es ist wirklich eine große Herausforderung und für mich schon eine Ehre, dass Puls4 mir diesen Platz überlässt. Sie haben mich dreimal gefragt und ich habe zuerst abge sagt, dann gezögert. Grundsätzlich wehre ich mich dagegen, dass man sagt: Kabarettisten gehen nur auf die Bühne und erzählen Witze. Ganz so ist es nicht, wir überlegen uns schon Pointen auch. Aber der Witz generell ist ja nichts Schlechtes. Und dann bin ich ein drittes Mal gefragt worden und weißt du, Andy, wenn man dreimal gefragt wird, dann wird die eigene Eitelkeit ein

bisschen gebauchpinselt und darum habe ich Ja gesagt. Es ist ein super Team, mit dem ich viel Spaß habe. Und in Zeiten wie diesen ist der Witz per se wahrscheinlich wichtiger als ganz viele andere Sachen.

Wohin soll deine berufliche Reise noch gehen?

Privat bin ich komplett gefestigt, mit der Monica habe ich einen solchen Lebensmenschen gefunden, mit dem es sehr harmonisch verläuft. Dieser Weg geht quasi von selbst. Beruflich kann ich noch viel machen. Jetzt bin ich seit fast dreißig Jahren auf der Bühne, da hab ich auch nichts dagegen, hier einmal kürzerzutreten. Die Aufgabe im Fernsehen gefällt mir sehr und wer weiß, vielleicht kommen ja noch andere Möglichkeiten auf dem Bildschirm auf mich zu.

Ganz kurz noch zurück zu Rapid: Wo wird es aus deiner Sicht für Rapid hingehen?

Rauf! The only way is up! Ich finde auch, dass man das schon total sieht. Der Herr Kühbauer oder, wie wir ihn liebevoll nennen, „unser Didi“, verkörpert Rapid total und so, wie er gespielt hat, schafft er es auch, es den Spielern einzupumpfen. Ich finde, seine Handschrift sieht man jetzt. Ich bin mir relativ sicher, dass wir bald eine gewichtige Rolle spielen werden in Sachen obere Ränge, bei denen wir irgendwann wieder um die Meisterschaft mitspielen.

Als Zuschauer geht man ins Stadion, um sich zu unterhalten, ebenso im Kabarett. Beide haben Erwartungen, beide wollen Emotionen sehen. Gibt es Parallelen in Sachen Steuerung der Emotionen?

Ich habe es ein bisschen leichter, denn Kabarettisten müssen beim Zuschauer die Freude am Spaß befriedigen, das heißt, zwei, drei gute Wuchteln pro Halbzeit reichen schon. Wenn dazwischen ein paar schlechte sind, lachen die Leute trotzdem, weniger, aber immerhin. Bei Fußballern reichen zwei, drei gute Wuchteln nicht, die müssen 45 Minuten durchkämpfen, Pause und danach noch mal, um am Schluss auch noch zu gewinnen. Das müssen wir nicht, ich kann zwischendurch auch schwächeln. Niemand mag aber Fußballer, die verlieren, da haben es die Kicker

Parallelen zwischen der Schauspiel-Bühne und dem Fußball-Theater gibt es – aber auch viele Unterschiede: Gerold Rudle zählt sie auf.



wesentlich schwerer. Und: Wir sind wir und haben keinen Gegner auf der Bühne.
Wenn du auf der Bühne stehst: Der eine Abend war super, der andere weniger – was aber nicht an deiner Leistung liegt, sondern vielleicht am Publikum. Schaffst du es, das auszublenden?
 Das ist eine interessante Frage: Das kommt mit dem Alter! Und auch hier haben wir es einfacher, denn das ist wirklich ein Erfahrungswert. Ich weiß nach dreißig Jahren auf der Bühne, was ich kann, und, ja, es gibt auch Abende, die danebengehen. Manchmal liegt es an mir, ein anderes Mal ist es das Publikum. Weißt du, was noch ein Riesenunterschied ist: Wir haben keinen Trainer, der uns nach jedem Auftritt sagt, das war gut und das nicht. Da müssen wir selbst draufkommen. Das macht es zwar auch schwerer, gibt einem auf der anderen Seite aber nicht diesen Druck, den ein Fußballer hat. Man analysiert sich aber selbst: „Heute wird's rennen oder nicht.“ Das merkst du nach wenigen Minuten. Wir spielen manchmal auf Firmengalas, da sitzen im Publikum nur Herren in Anzügen und stehen hauptsächlich beim Buffet. Dass du da keine Chance hast und nicht gewinnen kannst,

ist logisch. Der Chef oder die Sekretärin hatten die Idee, laden mich ein und im Publikum interessiert es in Wahrheit nicht viele oder nur mäßig. Und du darfst ihnen nicht böse sein, die haben zwei Tage Seminar, Vorträge und alles Mögliche und dann kommt noch der Rudle (lacht).
Lernt man durch so etwas auch Disziplin?
 Ja, auf jeden Fall. Ich versuche, Minimum hundert Prozent zu geben und das nicht abzukürzen oder zu schludern, denn in Wahrheit ist es eine Riesenherausforderung. Einmal war ich in der Nähe von Gallneukirchen und da waren zu 70 Prozent Kurgäste anwesend. Und die sind alle um 21.45 Uhr aufgestanden und gegangen, obwohl ich noch eine halbe Stunde zu spielen hatte. Und zwar alle 70 Prozent! Das schockt dich dann schon. Später ist dann der Veranstalter zu mir gekommen: „Das hab ich vergessen zu sagen, die Kurgäste mussten um 22 Uhr wieder im Hotel sein, dann wird gesperrt.“ Dass die Gäste ohne für mich ersichtlichen Grund nach und nach aufgestanden und gegangen sind, war ein bisschen eigenartig, aber auch ich lerne nach so langer Zeit noch nicht aus (lacht). ←

Im Fußball reichen zwei, drei gute Wuchteln nicht.

DEM GLÜCK EINE CHANCE GEBEN

CASINOS AUSTRIA

GLÜCK IST SELBSTLOS

„Glücksspiel mit Verantwortung“ ist Leitgedanke für alle unsere wirtschaftlichen Aktivitäten. Die gesellschaftliche Verantwortung von Casinos Austria geht daher weit über den Spielerschutz hinaus. Das Engagement im humanitären und sozialen Bereich ist im Unternehmen von Beginn an fest verankert. Zu helfen, wo Hilfe dringend benötigt wird, ist unser klar definiertes Ziel. Und so unterstützen wir in Österreich unzählige freiwillige Institutionen und selbstlose Helfer, die im Fall des Falles für jene da sind, die dringend unsere Hilfe benötigen. Von der Caritas bis zur Freiwilligen Feuerwehr.

Weitere Infos unter www.sponsoring.casinos.at



„FÜR MICH WAR GLEICH KLAR, DASS ICH ZU RAPID WECHSELN MOCHTE“

Marco Fuchshofer überall – der junge Stürmer von SK Rapid II sorgte nach seinem Wechsel im Sommer nach Hütteldorf für Furore. Und gibt bereits jetzt ein Versprechen für die Zukunft ab.

→ TEXT: MARIO RÖMER → FOTOS: RICHARD CIESLAR, SK RAPID

RAPID-MAGAZIN: Marco, du bist im Sommer von Graz nach Wien gewechselt und wohnst jetzt seit gut vier Monaten in der Bundeshauptstadt. Wie geht es dir in deinem neuen Umfeld und wie verlief die Eingewöhnungszeit?

MARCO FUCHSHOFER: Wien hat noch mal eine andere Dimension als Graz, aber ich habe mich sehr schnell eingelebt und fühlte mich seit Tag eins sehr wohl. Auch meine Mannschaftskollegen haben mir die Eingewöhnungszeit um einiges leichter gemacht. Einige Spieler kannte ich ja schon vom Nationalteam, zudem wohnen mit Leo Greiml, Martin Moormann,

Marco Hofer und Dragoljub Savic vier weitere Spieler im selben Jugendwohnheim, daher hatte ich auch gleich Bezugspersonen.

Mit zarten 18 Jahren hast du dich für einen Tapetenwechsel entschieden. Wie schwer fiel dir die Entscheidung, den Schritt nach Wien zu wagen und von zuhause wegzugehen?

Nachdem ich bereits im Alter von 14 Jahren ins Internat des SK Sturm gekommen war und so früh gelernt hatte, selbstständig zu sein, fiel mit der Wechsel nach Wien jetzt nicht allzu schwer.

Sportlich war das letzte Spieljahr mit 20 Toren in 21 Spielen und der

Torjägerkrone in der ÖFB U18 Jugendliga für dich mehr als erfolgreich. Welche Argumente waren im Sommer dann ausschlaggebend dafür, dass du dich für einen Wechsel nach Hütteldorf entschieden hast?

Es gab auch einige Angebote aus dem Ausland, aber als sich die Möglichkeit für mich ergab, zu Rapid zu wechseln, war für mich schnell klar, dass ich diesen Schritt machen möchte. Rapid ist der größte Verein in Österreich mit unglaublichen Fans, deswegen musste ich nicht mehr lange überlegen.

Sechs Treffer in dreizehn Einsätzen für Rapid II in der Regionalliga und

auch bei einem Testspiel der Profis konntest du deine Torgefährlichkeit schon unter Beweis stellen. Selbst etwas überrascht, dass es von Beginn an so gut läuft?

Dass es auf Anhieb so gut läuft, hätte ich mir nicht gedacht. Ein Stürmer wird immer an seinen Toren gemessen, allerdings ist mir der mannschaftliche Erfolg wichtiger. Deshalb hätte ich kein Problem, wenn wir die nächsten Spiele alle gewinnen und ich nicht treffe.

Deine Spielart identifiziert sich sehr stark mit den grün-weißen Tugenden. Wie würdest du dich, deinen Spielertyp selbst beschreiben?

Schwierige Frage, aber ich glaube, ich bin ein sehr mannschaftsdienlicher Spieler. In der Steiermark bezeichnet man solche Spieler auch als „Kampfsau“ (lacht). Für meine Körpergröße bin ich sehr robust und kopfballstark und vor dem Tor weiß ich auch, wo der Ball hingehört (schmunzelt).

Derzeit läuft es ja mehr als gut in der Liga: 31 Punkte aus 14 bisher gespielten Runden bedeuten Tabellenplatz 2. Verrätst du uns das Erfolgsrezept?

Es ist das Ergebnis der gewissenhaften und intensiven Vorbereitung. Ich würde sagen, wir haben uns den derzeitigen Erfolgslauf hart erarbeitet. Unser Trainer bereitet uns



Marco Fuchshofer: 8 Torbeteiligungen in 13 Spielen. Der junge Steirer fand schnell seinen Platz in der Mannschaft.



auf jeden Gegner sehr gut vor und jeder weiß genau, welche Aufgaben er auf dem Platz zu erledigen hat. Wir funktionieren als Mannschaft, sowohl auf als auch neben dem Platz, sehr gut und genau das zeichnet uns auch auf dem Feld aus. Spielerisch wissen wir um unsere Stärken und gegen den Ball arbeiten wir sehr kompakt, keiner ist sich zu schade, den einen oder anderen Meter mehr zu laufen.

Du hast den guten Zusammenhalt innerhalb der Mannschaft angesprochen. Ist es dabei auch von Vorteil, dass es keine großen Altersunterschiede gibt?

Auf jeden Fall. Wir sind eine eingeschworene junge Mannschaft, in der der Altersunterschied sehr gering ist und dadurch haben wir auch viele gemeinsame Interessen. In der Freizeit gehen wir gern einmal gemeinsam essen oder unternehmen etwas zusammen und auch das trägt natürlich positiv zur Harmonie innerhalb des Teams bei.

Für eine stetige Weiterentwicklung benötigt man auch ein klares Ziel vor Augen. Wie sieht die Zielsetzung innerhalb der Mannschaft aus?

Wir denken von Spiel zu Spiel und richten unseren Fokus immer auf die kommende Aufgabe. Mit dieser Herangehensweise sind wir bisher sehr gut gefahren. Auf dem Platz wollen wir gegen jeden Gegner unser Spiel aufziehen, was letztendlich dabei rauskommt, wird sich am Ende zeigen.

Wohin soll deine Reise im besten Fall in den kommenden Jahren führen?

Ich bin froh, jetzt in Wien zu sein, und glücklich darüber, wie es aktuell läuft. Das nächste Ziel ist es, den Sprung in den Profikader zu schaffen. Man hat jetzt wieder beim Dalibor Velimirovic gesehen, wie schnell es gehen kann. Als kleiner Junge träumt man natürlich auch von den Top-Ligen in Deutschland, England und Spanien, aber ich konzentriere mich auf das Hier und Jetzt und versuche von Spiel zu Spiel meine Leistung zu bringen. ←

5

TURNIERERFOLG BEIM SK RAPID U15 VARTA-TURNIER!

Unsere grün-weiße U15-Auswahl sicherte sich bei der siebten Auflage bereits den fünften Turniersieg.

→ TEXT: MARIO RÖMER
→ FOTOS: RED RING SHOTS

EINES DER TRADITIONSREICHSTEN INTERNATIONALEN U15-NACHWUCHSTURNIERE GING MITTE SEPTEMBER IN HÜTTELDORF ÜBER DIE BÜHNE. Bereits zum siebten Mal duellierten sich Top-Mannschaften aus ganz Europa beim Int. SK Rapid U15 VARTA-Turnier. Nach Platz 3 im Vorjahr wollte Trainer Walter Knaller heuer mit seiner U15-Auswahl wieder voll angreifen. Die Hürden in der Gruppenphase hießen SK Sturm, Maccabi Tel Aviv und Randers FC. Da es nach der Gruppenphase direkt zu den Platzierungsspielen kam, war klar: Jedes Vorrundenspiel konnte entscheidend sein!

GENAU MIT DIESER EINSTELLUNG

bestritten die jungen Hütteldorfer ihre Vorrundenspiele. Den Auftakt machte man gegen die Altersgenossen aus Graz. Ein mehr als bekannter Gegner, duelliert man sich mit den Steirern doch auch in der ÖFB Jugendliga. Im Duell zweier

österreichischer Vertreter hatten unsere Grün-Weißen am Ende die Nase vorn und legten so mit einem 2:0-Erfolg einen optimalen Turnierstart hin. Diesen Schwung nahmen unsere U15-Youngsters auch in die letzten beiden Gruppenspiele mit – und

wie: Einem 4:1 Erfolg über Maccabi Tel Aviv folgte ein 3:1 über den dänischen Vertreter Randers FC! Somit war die fünfte Finalteilnahme bei der siebten Auflage des diesjährigen SK Rapid U15 VARTA-Turniers perfekt.



Der fünfte grün-weiße Sieg bei der siebten Auflage – ausgelassen wurde der Turniererfolg gefeiert.

Trainer Walter Knaller wusste seine Mannschaft zu motivieren. Unten: Im Finale konnte die Hürde Schalke 04 eindrucksvoll gemeistert werden.



AM LETZTEN TURNIERTAG war also alles angerichtet. Die jungen Grün-Weißen zogen ungeschlagen und auf souveräne Art und Weise in das Endspiel ein. Der Finalgegner spielte eine ebenso solide Gruppenphase und so bekam es Rapid mit dem deutschen Traditionsverein Schalke 04 zu tun. Für die beiden Finalspiele wurde der Ort des Geschehens von den Trainingsplätzen rein in das Allianz Stadion verlegt. Besser konnten die Rahmenbedingungen

also nicht sein. Im Spiel um Platz drei setzte sich Maccabi Tel Aviv gegen den Vorjahressieger Admira mit 2:1 durch. Bei optimalen Fußballbedingungen wurde es dann aber so richtig ernst: Rapid gegen Schalke 04 – und das Finale hielt, was es versprochen hatte! Den besseren Start erwischten dabei die Blau-Weißen aus Gelsenkirchen und Rapid geriet bereits in der Anfangsphase in Rückstand. Ganz nach den grün-weißen Tugenden kämpften

sich die jungen Hütteldorfer aber zurück ins Spiel und bewiesen Moral. Der Ausgleichstreffer resultierte aus einem mehr als sehenswerten Freistoßtor. Vom Punkt aus hatte man nur wenige Minuten später die Möglichkeit, das Spiel zu drehen – ohne Erfolg. So blieb es bis zum Schluss hochspannend und es deutete auf eine Entscheidung im Elfmeterschießen hin. Doch die grün-weißen Youngsters drückten bis zur letzten Sekunde auf den entscheidenden Treffer und dieser fiel dann auch noch mit dem letzten Angriff in diesem Spiel – 2:1 und TURNIERSIEGER!

FÜR DEN GRÜN-WEISSEN NACHWUCHS war es somit der fünfte Turniererfolg bei diesem prestigeträchtigen Kräftenmessen. Dementsprechend zufrieden war der Cheftrainer auch mit dem Turnier: „Wir können sehr stolz darauf sein, was die Burschen in den letzten drei Tagen geleistet haben. Sowohl von der Leidenschaft als auch der spielerischen Qualität her war es von Anfang an ein sehr überzeugender Auftritt. Nach Rückständen kämpfte sich die Mannschaft immer wieder zurück ins Spiel, so auch im Finale, und deswegen sind wir alle sehr glücklich über den Ausgang des Turniers. Ein großes Lob an dieser Stelle auch wieder an die Veranstalter und Sponsoren, die es überhaupt ermöglichen haben, dass wir uns hier in Hütteldorf mit internationalen Vereinen messen können.“ Willi Schuldes, sportlicher Leiter Rapid II, Akademie und Nachwuchs, kann sich diesem Lob nur anschließen: „Vorab gebührt allen Beteiligten und Förderern des Turniers ein riesengroßer Dank. Die Krönung war natürlich, dass die Finalspiele im Stadion gespielt werden konnten. Am Ende geht der Turniersieg mit vier Siegen aus vier Spielen und den meisten erzielten Toren auch mehr als in Ordnung.“

An dieser Stelle ein großes Dankeschön an unsere Partner und Sponsoren sowie an das gesamte Organisationsteam für ein gelungenes Turnier! ←

UNSERE NACHWUCHS-TEAMS WERDEN UNTERSTÜTZT VON





Beim SK Rapid Charity Golfturnier powered by Admiral waren alle Gewinner, vor allem aber unser Special Needs Team, dem der Erlös zugutekommt.



ABSCHLAG FÜR DEN GUTEN ZWECK

DAS SK RAPID CHARITY GOLFTURNIER POWERED BY ADMIRAL

Was bereits vor vier Jahren als Idee begann, ist mittlerweile lieb gewonnene Tradition: Das **SK Rapid Charity Golfturnier powered by Admiral** lud auch in diesem Jahr dazu ein, den Golfschläger zu schwingen und sich dabei für eine Herzensangelegenheit zu engagieren. Der Reinerlös des Turniers kam dem SK Rapid Special Needs Team zugute!

→ TEXT: ELISABETH BINDER → FOTOS: CHALUK

MIT DABEI WAREN AUCH HEUER NEBEN NAMING RIGHT PARTNER ADMIRAL SPORTWETTEN VIELE PARTNER DES SK RAPID, DIE INSGESAMT 17 FLIGHTS IM GOLFCUB SCHLOSS EBREICHSBURG STELLTEN. Unterstützung erhielten sie dabei von zahlreichen Rapid-Legenden, darunter etwa Steffen Hofmann, Herbert Feurer, Günter Kaltenbrunner, Christian Keglevits und Michael Konsel, um nur einige von ihnen zu nennen. Christopher Dibon und Thomas Murg losten sie den 4er-Teams zu – und schon konnte es losgehen.

Gespielt wurde im teilnehmerfreundlichen Modus „Texas Scramble“. An Loch 5 wartete diesmal eine besondere Herausforderung: die Hole-in-one-Challenge. Wem es gelang, mit nur einem einzigen Schlag einzulochen, für den stellte Partner BeeCashback Home ein Haus im Gesamtwert von 300.000 Euro zur Verfügung! Leider blieb trotz reichlich sportlichem Ehrgeiz und so manch beeindruckendem Handicap auch heuer ein Gewinner aus, doch beim 4. SK Rapid Charity Golfturnier wurde wieder einmal deutlich, dass es hierbei um mehr als um den Sport geht. Das bestätigt auch Christoph Peschek, Geschäftsführer Wirtschaft: „Der SK Rapid ist eine Gemein-

schaft, wir leben unsere Werte und sind uns unserer sozialen Verantwortung bewusst. Unser SK Rapid Special Needs Team ist ein wertvoller Teil der Rapid-Familie, auf den wir sehr stolz sind und der uns im Rahmen der CSR-Aktivitäten von ‚Rapid leben‘ ein wichtiges Anliegen ist, denn Fußball verbindet, sei es im Sinne des Inklusionsgedankens, der besonders beim Special Needs Team hochgehalten wird, oder im Bereich der Wirtschaft, wo er Brücken zwischen Unternehmen baut. Das beweist unser SK Rapid Charity Golfturnier heuer bereits zum vierten Mal. Hier können Unternehmen ihr Netzwerk erweitern und gleichzeitig Gutes tun, denn

der Reinerlös des Turniertages trägt dazu bei, dass unsere Kicker ihrer Leidenschaft für den Fußball nachgehen können. Ich bedanke mich daher ganz herzlich bei allen Teilnehmern und Partnern!“

REKORDSUMME FÜR DAS SPECIAL NEEDS TEAM

Am Abend fanden sich die Teilnehmer gemeinsam mit den Organisationsteams von Andy Marek (Direktion Klubservice & Events) und Sebastian Pernhaupt (Direktion Sponsoring & Marketing) im Klubhaus ein, um den erfolgreichen Turniertag ausklingen zu lassen. Hier gab es nicht nur die Gelegenheit für angeregte Gespräche mit Unternehmern unterschiedlicher Branchen und damit die Möglichkeit, interessante neue Kontakte innerhalb der Rapid-Community zu knüpfen, sondern auch begehrte Preise bei der großen Tombola zu ergattern.

Am Ende durfte eine Delegation unseres SK Rapid Special Needs Teams den Scheck mit dem Reinerlös von 27.532 Euro entgegennehmen. Eine großzügige Spende gab es von Admiral noch obendrauf, die das Ergebnis um 2.468 Euro aufrundeten, sodass sich das Team am Ende über stolze 30.000 Euro freuen darf. Mit diesem Betrag können Trainingslager, Equipment und vieles mehr für die engagierten Kicker sichergestellt werden. Insgesamt konnte das SK Rapid Charity Golfturnier in den vergangenen Jahren 105.450 Euro sammeln!

WIR DANKEN UNSEREN PARTNERN UND SPONSOREN,

allen voran Admiral, sowie den teilnehmenden Unternehmen ganz herzlich für ihre Unterstützung: ACP IT Solutions GmbH, Allianz, Autent GmbH, BeeCashback Home, Berndorf Metall- & Bäderbau, Cashback World, E+H/Hofbauer Maschinenbau GmbH, Euram Bank AG, Fuchs Glastechnik, Hypo Leasing, Raika Baden, Sochor, Stahlbau Wojtinox und Wien Energie. ←



AFTERWORK(OUT) FÜHRUNGSKRÄFTETRAINING DER ANDEREN ART

→ TEXT: ELISABETH BINDER → FOTOS: RED RING SHOTS

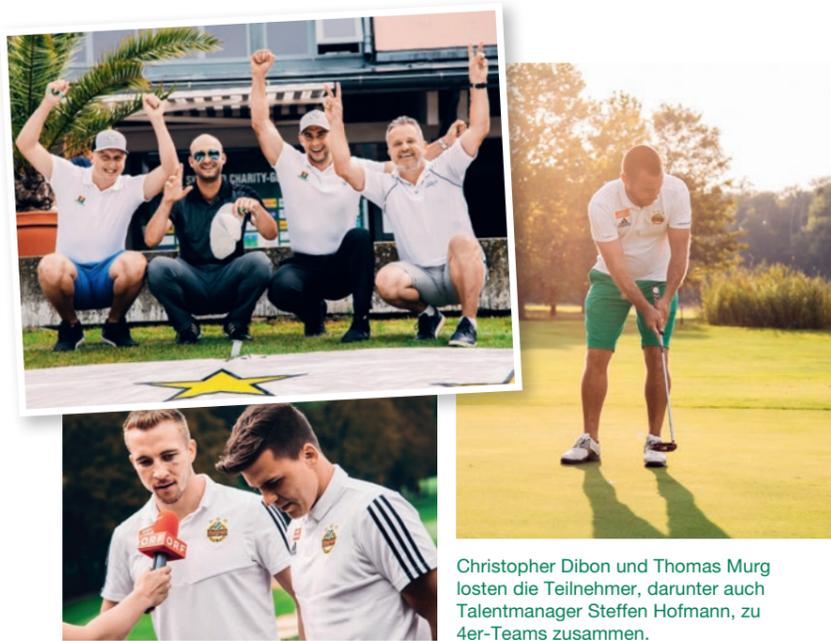
BEI FÜHRUNGSKRÄFTETRAININGS GEHT ES MEISTENS UM RHETORIK, TEAMBUILDING UND LEADERSHIP. Nicht so beim SK Rapid, denn wie könnte es anders sein, geht es hier vor allem um Teamgeist und Miteinander. So durften wir wieder unsere Top-Partner aus dem SK Rapid Business Club begrüßen, um gemeinsam mit Didi Kühbauer und seinem Trainerteam ein Fußballtraining im Allianz Stadion zu absolvieren. Afterwork neu gedacht, sozusagen.

Dabei kamen die Teilnehmer, darunter auch Christoph Peschek und viele Mitarbeiter des SK Rapid-Sales-Teams, nicht nur ordentlich ins Schwitzen – unser Cheftrainer hatte sich ein straffes Trainingsprogramm überlegt, das an die Einheiten der Profimannschaft angelehnt war –, sie hatten zwischen Dribbling- und Koordinationstraining natürlich auch die Gelegenheit, sich untereinander auszutauschen. Nicht umsonst lautet das Motto im SK Rapid Business Club „Fußball verbindet“, denn wer eine gemeinsame Leidenschaft hat, kommt besonders einfach ins Gespräch.

Nach einem freundschaftlichen Abschlussduell fand der entspannte Ausklang des Abends in der Rekordmeisterbar statt, wo sich die Teilnehmer nicht nur stärken, sondern geknüpfte Kontakte noch weiter vertiefen konnten. Der Startschuss für viele weitere Unterhaltungen und die eine oder andere Geschäftsmöglichkeit ist damit also im wahrsten Sinne spielerisch gegeben.

DANKE AN ALLE TEILNEHMER für einen amüsanten Nachmittag und viele angeregte Gespräche, darunter Mag. Wolfgang Neuhauser (Allianz Elementar Versicherungs-AG), Stefan Spannagl (BWS

Baustahlcenter GmbH), Stefan Matthiessen (DAZN), DI Thomas Posch (WESTbahn), Thomas Spenereder (Saxoprint) und Marek Lapa (Magenta) sowie viele weitere! ←



Christopher Dibon und Thomas Murg losten die Teilnehmer, darunter auch Talentmanager Steffen Hofmann, zu 4er-Teams zusammen.

HOCH HINAUS

BEI DER SK RAPID SPIELVERLAGERUNG POWERED BY BLAGUSS



Es war wieder einmal Netzwerken auf höchstem Niveau, das diesmal auch optisch entsprechend in Szene gesetzt wurde: Bei der **SK Rapid Spielverlagerung powered by Blaguss** luden wir Partner, Sponsoren und weitere Gäste zum Wiener Donauturm.

→ TEXT: GÜNTHER BITSCHNAU → FOTOS: RED RING SHOTS



Rapid empfing seine Partner beim Donauturm zu einem unterhaltsamen Abend. Die Begrüßung erfolgte u. a. im Mannschaftsbus von Blaguss.



BEVOR ES ABER GANZ HINAUF ZU EINEM DER SCHÖNSTEN AUSSICHTSPUNKTE GING, DIE ES IN WIEN GIBT, BEGANN DAS PROGRAMM SCHON DAVOR AUSSERGEWÖHNLICH. Unser grün-weißer Mannschaftsbus, natürlich auch vom langjährigen Partner Blaguss (seit 1998 an unserer Seite), bildete quasi den Startschuss. Hier wurden die Gäste begrüßt und konnten sich darin ihre Einladung abholen. Mit dieser ging es dann per Lift auf die erste Plattform in rund 150 Meter Höhe.

Den spektakulären Ausblick trübte auch der regnerische Tag nicht und so konnte Klubservice-Leiter Andy Marek, der durch den Abend führte, die Vertreter der anwesenden Partner gut gelaunt einstimmen. Christoph Peschek, unser Geschäftsführer Wirtschaft, freute sich, bei der SK Rapid Spielverlagerung wieder „zahlreiche Top- und Logen-Partner begrüßen zu dürfen. Die Idee dieses Abends ist es, abseits vom Platz über unseren Herzverein Rapid zu sprechen, Kontakte zu knüpfen und durch die Gespräche und das

Netzwerken untereinander einen Mehrwert zu schaffen – und gemeinsam einen unterhaltsamen Abend zu verbringen.“ Gastgeber und Partner Thomas Blaguss sprach u. a. über die Bedeutung des Standortes, der ebenfalls zu Blaguss gehört: „Wir sind nicht nur als Busunternehmen tätig, sondern auch im Tourismus. Der Donauturm als Wahrzeichen von Wien passt als Veranstaltungsort zur SK Rapid Spielverlagerung.“ Er betonte die „stolze Partnerschaft mit unserem Verein“, die nun schon seit mehr als zwanzig Jahren besteht und deren Vertrag erst wieder verlängert wurde.

Nach weiteren Gesprächen verlagerte sich das Geschehen wieder auf den Boden, ins neue Donaubrau, das moderne Bierlokal am Fuße des Donauturms, wo die „Spielverlagerung“ ihre Fortsetzung fand. Andy Marek sprach mit Zoran Barisic, dem Geschäftsführer Sport, über den eingeschlagenen sportlichen Weg, der weiter beschritten werden soll. Hier wurde ebenso Zuversicht vermittelt wie bei Cheftrainer Didi Kühbauer, der wie auch

Kapitän Stefan Schwab und der verletzte Thorsten Schick Einblicke in die ersten Wochen der Saison gab und über aktuelle Themen sprach. Den Abschluss bildete schließlich Zauberünstler Tonio Vessari, der bei seinem Auftritt mit seinen Tricks für Staunen und Begeisterung sorgte.

Danach folgte eine kulinarische Stärkung am Buffet, ehe der Abend mit einem Wuzel-Turnier auf bereitgestellten Tischen seinen Ausklang fand. Alles in allem war es wieder ein gelungener Abend, bei dem der Sinn und Zweck – das Zusammenkommen, um in gemütlichem Ambiente zu netzwerken – optimal zum Tragen kam.

DER SK RAPID BEDANKT SICH BEI SEINEN PARTNERN FÜR DAS KOMMEN:

Roland Königshofer (adidas Austria Marketing), Mag. Christoph Marek (Allianz Elementar Versicherungs-AG), Alexander Pfaller (AV NÖ GmbH), Ing. Johannes Kauer (Baustoffhandel A. Sochor & Co Ges. m. b. H.), Ernst Nevrivy (Bezirksvorsteher Donaustadt/SPÖ), Thomas Blaguss (Blaguss Reisen GmbH), Thomas Spannagl (BWS Baustahlcenter GmbH), Ing. Roland Hinterreiter (Consulting Company Immobilien GmbH und EHL-Immobilien), Jochen Lehner (Haydnbräu Betriebs GmbH), Andreas Köberl (HPYBET Austria GmbH), Niko Fasthuber (bugatti GmbH), Harald Marschalek (McDonald's Harald Marschalek GmbH), Dr. Frank Stahn (Sonepar Österreich GmbH), Michael Kneissler (Ströck-Brot G. m. b. H.), Daniela Judex (Magenta), Mag. Thomas Hillder und Günter Hofbauer (beide Unicredit Bank Austria AG).

Wir räumen unser Lager!

GLA



Mercedes-Benz GLA 200d

100kW/136PS
· Premium Paket
· Night Edition
· Urban Line u.v.m.

Listenpreis € 50.607,48
Aktionspreis € 36.690,-

Im Leasing ab*
€ 159,- mtl.

*Vorauszahlung € 11.007,-; garantierter Restwert; Rechtsgeschäftsgebühr € 167,31; einmalige Bearbeitungsgebühr € 210,-; Gesamtbelastung € 36.457,15; sämtliche Werte inkl. Nova und MwSt. Sollzinssatz var. 4,45%; eff. Jahreszinssatz -0,10%.

Kraftstoffverbrauch kombiniert (NEFZ): 3,5-4,2 l/100 km;
CO₂-Emissionen kombiniert: 110 g/km

C-Klasse Limousine



Mercedes-Benz C 180d Limousine

90kW/122PS
· Advantage, Navi, LED-Scheinwerfer
· Sitzheizung, Parktronic, Rückfahrkamera
· Memorsitze, Spiegelpaket u.v.m.

Listenpreis € 42.765,-
Aktionspreis € 28.890,-

Im Leasing ab*
€ 189,40 mtl.

*Vorauszahlung € 2.750,-; garantierter Restwert; Rechtsgeschäftsgebühr € 95,68; einmalige Bearbeitungsgebühr € 105,-; Gesamtbelastung € 29.722,-; sämtliche Werte inkl. Nova und MwSt. Sollzinssatz var. 4,25%; eff. Jahreszinssatz 1,432%.

Kraftstoffverbrauch kombiniert (NEFZ): 3,7-4,5 l/100 km;
CO₂-Emissionen kombiniert: 120 g/km

E-Klasse Limousine



Mercedes-Benz E 200d Austria Edition

110kW/150PS
· A Edition Avantgarde
· Rückfahrkamera u.v.m.

Listenpreis € 57.076,25
Aktionspreis € 43.523,-

Im Leasing ab*
€ 198,80 mtl.

*Vorauszahlung € 8.704,65; garantierter Restwert; Rechtsgeschäftsgebühr € 158,61; einmalige Bearbeitungsgebühr € 210,-; Gesamtbelastung € 43.523,24; sämtliche Werte inkl. Nova und MwSt. Sollzinssatz var. 4,45%; eff. Jahreszinssatz 3,27%.

Kraftstoffverbrauch kombiniert (NEFZ): 4,7-5,3 l/100 km;
CO₂-Emissionen kombiniert: 115 g/km

*Unverbindliches Nutzenleasingangebot von Mercedes-Benz Financial Services Austria GmbH. Laufzeit 36 Monate; Laufleistung 10.000km p.a. Ausstattungsbonus eingerechnet. Vorbeh. Bonitätsprüfung. Änderungen und Druckfehler; Details und weitere Informationen können Sie den AGB entnehmen (www.mercedes-benz.at/leasing-agb); Angebote gültig bis 30.09.2019 bzw. bis auf Widerruf bei Ihrem AV-Autohaus.

AVHALL

AV Hall GmbH
Lohnnergasse 6
1210 Wien
Tel. 01/2788545-7575
www.av-hall.at

AVNÖ

AV NÖ GmbH
Kremser Landstr. 86
3100 St. Pölten
Tel. 02742/367501
www.av-noe.at

Donaulände 1
Kremser Str. 38
3504 Krems
3910 Zwettl
Tel. 02732/86521 Tel. 02822/53525

AVOTT

AV Ott GmbH
Mattersburger Str. 19
7000 Eisenstadt
Tel. 02682/64111-0
www.av-ott.at

Gewerberied 1
7350 Oberpullendorf
Tel. 02612/43432





Mit Deep Nature Project begeben wir uns auch spon-sortechnisch auf innovative Wege.



bugatti

we are europe

Teampartner des SK Rapid

DER KADER STEHT DIE PARTNER IN DER AKTUELLEN SAISON

Gut aufgestellt zu sein ist nicht nur auf dem Spielfeld wichtig, sondern auch in der Wirtschaft. **Unser Verein darf auf die Unterstützung vieler starker Partner zählen** und freut sich, dass es in den vergangenen Wochen wieder zu einigen Neuzugängen und Vertragsverlängerungen gekommen ist.

→ TEXT: ELISABETH BINDER → FOTOS: RED RING SHOTS, CHALUK

VIELE POSITIVE NACHRICHTEN GAB ES ZU VERMELDEN, WO SICH UNSER KADER AUS PARTNERN UND SPONSOREN IN DER AKTUELLEN SAISON FORMIERTE – auch wenn das „Transferfenster“ in Sachen Sportsponsoring natürlich nie geschlossen ist. Mit Deep Nature Project begrüßen wir ein innovatives Unternehmen, das u. a. vom Bundesministerium und der EU gefördert wird, als Partner. Deep Nature ist Produzent von naturreinen Bio-Hanf-Extrakten und Bio-Hanf-Lebensmitteln, von denen alle Produkte offiziell zugelassen sind und keine psychoaktiven Stoffe enthalten.

HAUPT- UND PREMIUMPARTNER

Bereits zu Saisonbeginn durften wir uns über die Vertragsverlängerung mit Hauptpartner Wien Energie bis 2022 freuen (siehe letzte Ausgabe). Auch die Riege der Premiumpartner ist weiterhin prominent besetzt, wo man weiterhin auf die Unterstützung von tipp3 zählt. Der Wettanbieter hat die Zusammenarbeit um weitere zwei Jahre verlängert. Dazu gesellten sich der junge Sportwettenanbieter HPYBET sowie der bereits langjährige Partner ADMIRAL Sportwetten, die ihr Engagement nicht nur verlängerten, sondern sogar ausweiteten.

NEUE TEAMPARTNER

Bei den Teampartnern begrüßen wir ebenfalls neue Mitglieder in der Rapid-Familie: Seit Sommer ist die AV Hall Strebersdorf mit an Bord und sorgt dafür, dass wir in der neuen Flotte von Mercedes von A nach B kommen. Kraftstoffreich ist auch die zwei-jährige Partnerschaft mit der Bäckerei Ströck. Das Familienunternehmen mit zwei Produktionsstandorten in Wien (mehr als 1600 Mitarbeiter, 80 Lehrlinge) weist einige Parallelen zum SK Rapid auf, wie GF Wirtschaft Christoph Peschek bestätigt: „Die Bäckerei Ströck teilt als Teampartner unsere Tugenden wie Tradition und Leidenschaft. Wie beim SK Rapid, ist ihr zudem die Förderung junger Menschen ein wichtiges Anliegen.“ Zudem sicherten viele Teampartner auch in Zukunft ihre Unterstützung zu: Die Online-Druckerei Saxoprint ist seit 2017 Partner und sorgt u. a. dafür, dass unsere Printprodukte in Form von Autogrammkarten, Prospekten oder dem „Rapid-Magazin“ in bester Qualität erhältlich sind. Nun hat das Unternehmen mit Sitz in Dresden die Partnerschaft um ein weiteres Jahr verlängert. Mindestens weitere zwölf Monate bleibt die BWS Baustahlcenter GmbH, die übrigens mit Thomas und Stefan Spannagl von zwei leidenschaftlichen Rapid-

Fans geführt wird, Teampartner. Ein Teil ihres Betonstahls ist übrigens auch in den Betonfertigteilen des Allianz Stadions zu finden. Um zwei Jahre verlängert hat der lang-jährige Partner Flughafen Wien. Auch wenn der SK Rapid heuer leider nicht international vertreten ist, so ist der Flughafen für Grün-Weiß immer wieder ein Abflugort zu Spielen und Trainingslagern. Schließlich bleibt auch die Kooperation mit dem österreichischen Prüf- und Zertifizierungsunternehmen TÜV Österreich bestehen, die Partnerschaft wurde sogar um drei Jahre verlängert.

„Die Wahrung unserer Eigenständigkeit ist unser höchstes Gut. Wir freuen uns, dass wir in der laufenden Saison auf viele namhafte Unternehmen zählen dürfen, und bedanken uns bei allen für ihr Engagement“, so Christoph Peschek. ←



Brot und Spiele: Die Bäckerei Ströck ist neu an Bord.



Gutschein Code*
BUG-RAPID-2019/20
*gültig bis 30.06.2020, 1x pro Kunde, nicht auszahlbar, ab 75,00 € Mindestbeholdwert

bugatti Fan-Spezial!

Unseren Fußballfreunden und Fans vom SK Rapid Wien schenken wir exklusiv 15,00€ für Ihren nächsten Einkauf im bugatti Onlineshop.

bugatti-fashion.com

ALLES IN EINER HAND: RELAUNCH DER RAPID APP

Unsere offizielle Vereins-App steht nach einigen Monaten intensiven Arbeitens in **einer generalüberholten Version** neu zur Verfügung. Ab sofort downloadbar für alle mobilen Geräte, warten einige neue und spannende Features auf euch.

→ TEXT: GÜNTHER BITSCHNAU → FOTO: SK RAPID



GRÜNES NETZWERK (Auszug)

- Persönliche Daten: mit euren Online-Zugangsdaten in der SK Rapid App anmelden und ganz einfach eure persönlichen Daten bzw. Firmeninfos bearbeiten
- Einladungstool: ganz bequem in der App Business-Partner oder Freund zu einem Heimspiel einladen
- Grünes Netzwerk: Informationen und Kontaktdaten von Business-Partnern des SK Rapid finden und mittels Kontaktaufnahme im Stadionbereich treffen

RAPID IMMER VERFÜGBAR, UM AUF DEM NEUESTEN STAND ZU BLEIBEN, das war seit jeher mit unserer offiziellen Rapid App möglich. Aber weil die digitale Welt nicht ruht und ein bisschen der Zahn der Zeit am gegebenen Angebot genagt hatte, entschlossen wir uns vor einigen Monaten zu einem Relaunch. Dieser sollte keine bloße Aktualisierung, sondern von Grund auf ein neues Konzept bieten, mit vielen innovativen Funktionen, die vor allem beim Stadionbesuch für euch zum Tragen kommen.

DIE NEUE RAPID APP ist ein weiteres Puzzleteil unserer Offensive in Sachen Digitalisierung und Innovation und wir freuen uns, euch diese nach einem längeren Arbeitsschritt zu präsentieren. In den Entstehungsprozess waren auch zahlreiche Rapid-Mitglieder und -Fans eingebunden, die uns durch ihre Tests wertvolle Rückmeldungen gaben. Somit hieß es für uns: weiter an Verbesserungen schrauben! Neben vielen bekannten Services haben wir das Gesamtbild nicht nur modernisiert,

sondern auch abgespeckt. Übersichtlich, nutzer- und bedienfreundlich kommt das Ganze daher und enthält neben beliebten Punkten von unserer Website skrapid.at und RAPID TV auch Neuerungen, die ihr exklusiv nur auf der App findet. Unseren Liveticker gibt es ab sofort nur mehr an dieser Stelle, dafür mit vielen Zusatzinhalten von Partner OPTA, die das Spielgeschehen dynamisch machen: Spielzüge könnt ihr mittels Live-Action-Feed nachverfolgen und Statistiken werden sekundenschnell. In der Games-Sparte könnt ihr euch an der Torschusswand ausprobieren und ebenso Preise gewinnen, wie beim Auffinden von zahlreichen Sammelkarten, die ihr durch das regelmäßige Nutzen der App automatisch bekommt.

Apropos: Kommt ihr nach Hütteldorf und habt in der App die notwendigen Berechtigungen aktiviert, liefern wir euch tagesaktuelle Infos zum jeweiligen (Spiel-)Tag. Ihr schlendert in den Fanshop? Schon seht ihr am Handy, was wir heute Neues für euch haben. Ein Besuch

des Business-Bereichs? Der Menüplan am Matchtag wandert in euer Blickfeld! Ein neues Feature geht damit einher, denn wenn ihr im B2B-Bereich eingeloggt seid, könnt ihr euch im „Grünen Netzwerk“ mit anderen Rapid-Fans aus den diversen Ebenen im Stadion kurzschließen und so Nachrichten austauschen. Eine genaue Anleitung dazu findet ihr auf unserer Website und direkt in der App. Entdeckt unser neues, kostenloses Angebot einfach selbst und probiert es aus – wir sind gespannt, wie es euch gefällt!

DIE NEUE RAPID APP – ab sofort für alle Rapid-Fans, jene, die es werden wollen, und Interessierte in den App Stores (iOS/Android) zum Downloaden erhältlich! <

Grün-weißes Geheimrezept seit 120 Jahren: Immer schön flüssig spielen!





In unserer neuen Ausstellung zeigen wir, was die Gemeinschaft Rapid und den unvergleichlichen Zusammenhalt so ausmacht.

SEHENSWERT

LÄNDERSPIELPAUSEN LASSEN WIR NICHT UNTÄTIG BEI UNS VERSTREICHEN UND SO ERÖFFNETEN WIR VOR KURZEM UNSERE LETZTE SONDER-AUSSTELLUNG IM ZUGE DER 120-JAHR-FEIERLICHKEITEN IM RAPIDEUM. Nach „Mythos Rapid – Die Ursprünge des SK Rapid“, bei der wir viele historische Bereiche unseres Vereins unter die Lupe nahmen, erblickten nun neue Exponate unter dem Motto „Wir sind Rapid!“ das Licht der Öffentlichkeit. „Wir wollen mit unserer neuen Ausstellung die Leidenschaft zeigen, mit der unsere Fans ihre Liebe zum Verein ausdrücken, und haben dafür viele interessante Exponate und Bilder aus dem Depot geholt“, erzählt Koordinator Laurin Rosenberg stellvertretend für das Rapideum-Team. „Neben den zusätzlich aufgestellten Vitrinen haben wir auch einige Bereiche der Dauerausstellung adaptiert, um zu zeigen, dass es am Ende wir alle sind, die Rapid zu diesem einzigartigen Verein machen.“

Beleg dafür ist natürlich nicht nur die Ausstellung, sondern auch die Lange Nacht der Museen, an der sich auch wieder das Rapideum beteiligte: 524 (!) Besucher kamen nach Hütteldorf und erlebten so etwa eine besondere

Stadionführung in Dunkelheit, bei der alle Lichter abgedreht wurden. Die neuen Ausstellungsstücke, die nicht nur den Zusammenhalt zeigen, sondern auch kontroverielle Momente unserer Geschichte behandeln, gab es hier noch nicht zu sehen. Nun aber haben Rapid-Fans von jetzt an bis ins neue Jahr hinein (7. Jänner 2020) die Gelegenheit, sich die neue Ausstellung zu Gemüte zu führen – die Eröffnung ließen sich die anwesenden Steffen Hofmann und Mario Sonnleitner sowie Christoph Peschek, Geschäftsführer Wirtschaft, nicht entgehen: „Man sieht immer wieder, wie wichtig der Dialog in einer Gemeinschaft ist. Wenn man die unterschiedlichen Standpunkte und Meinungen kennt, dann kann man einen Weg definieren und diesen gemeinsam gehen. Der SK Rapid war immer besonders stark, wenn alle an einem Strang zogen, und viele Beispiele dafür sieht man auch hier in der neuen Ausstellung.“

GUB ←



TRADITION, DIE SCHMECKT



IN DIE JAHRE GEKOMMEN HEISST NICHT UNBEDINGT, NICHT MEHR FRISCH UND AM PULS DER ZEIT ZU SEIN. Zum 120. Geburtstag unseres Vereins legte die Ottakringer Brauerei, seit 24 Jahren an unserer Seite, auch diesmal wieder eine Sonderedition ihres beliebten Bieres auf. Bereits in den vergangenen Meisterjahren 1996, 2005 und 2008 war dies üblich und nun auch heuer eine lieb gewonnene Tradition. Die 12er-Trägerl vom „Wiener Original“ in der Rapid-Variante gab es über den gesamten Sommer und Herbst in unseren Fanshops um sensationelle € 5,- pro Stück und wer Glück hat, kann sich auch heute noch eines sichern.

GUB ←

WEIHNACHTSAKTION FÜR RAPID-FANS!

6er-Geschirr- und Besteck-Set* für die Weihnachtstafel!

ERHÄLTlich IM FANSHOP UND UNTER RAPIDSHOP.AT!



statt ~~153,85~~
99,95

Gültig bis 31.12.2019 und solange der Vorrat reicht.

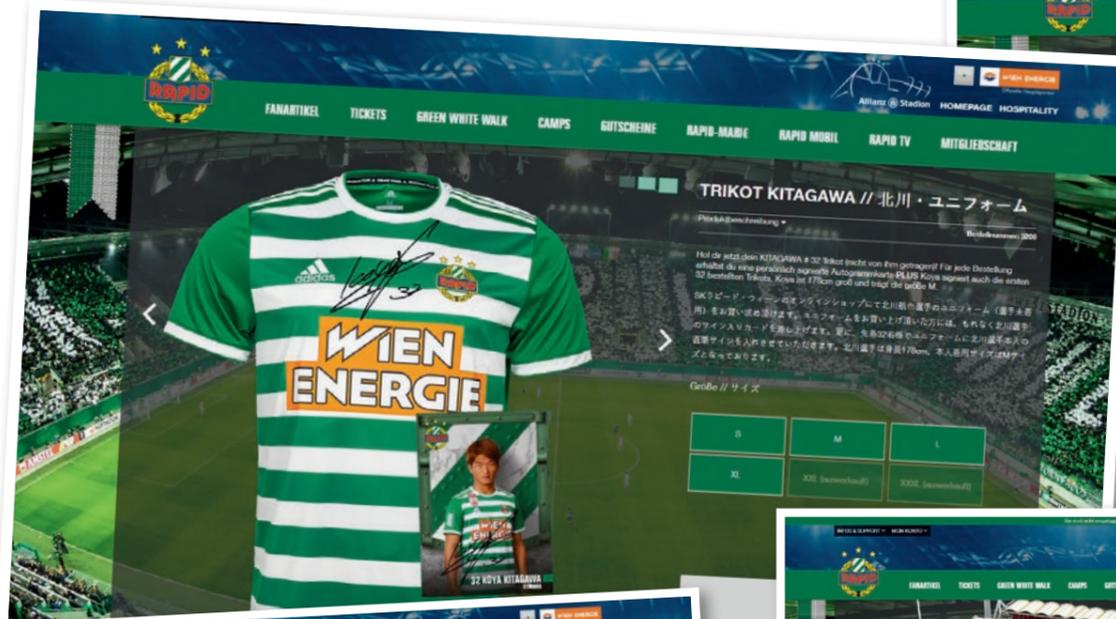
Tivoli

*Set bestehend aus 30-teiligem Qualitätsbesteckset, 6-teiligem Teller- und 6-teiligem Suppenteller- und 6-teiligem Desserteller-Set. Frohe Weihnachten!

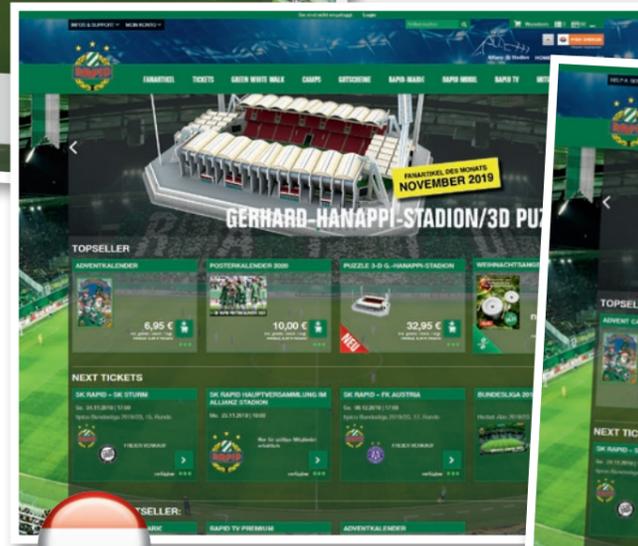
VON FANS FÜR FANS

Immer wieder arbeiten wir im Hintergrund an innovativen digitalen Projekten, um für euch den Stadionbesuch oder bestimmte Servicekategorien zu verbessern. In unserer Übersicht seht ihr, was sich in den letzten Wochen, Monaten oder gar Jahren so bei uns getan hat und welche Neuerungen zur Verfügung stehen.

→ TEXT: GÜNTHER BITSCHNAU → FOTOS: SK RAPID



Internationale Wege: Neben Englisch weiten wir unsere Sprachoffensive auch auf Japanisch aus.



Unverzichtbar beim Stadionbesuch: Unsere Rapid-Mari€, bei der ihr online das Guthaben aufladen und abfragen bzw. den Bonverlauf abfragen könnt.

OB BEIM TICKETKAUF, BEI DER AUSWAHL VON FANARTIKELN ODER EINFACH BEI DER VERBREITERUNG DER ANGEBOTSPALETTE,

viele Wege, die als Fan früher analog zu beschreiten waren, verfügen heutzutage über digitale Pfade. So auch beim SK Rapid, wo wir stetig an Verbesserungen, Adaptierungen oder gleich Innovationen arbeiten, um euch das Fan-Dasein so gut als möglich zu erleichtern oder die damit einhergehenden Angebote zu verbessern, etwa bei unserer grün-weißen Ticketbörse, die wir zum Saisonbeginn 2017/18 eingeführt haben. Kann man als Abo-Besitzer einmal nicht ins Stadion kommen, so besteht die Möglichkeit, den Sitzplatz über rapidshop.at weiterzugeben und über die Rapid-Mari€ auszugleichen: So macht man anderen Rapid-Fans nicht nur eine Freude mit der Zurverfügungstellung, sondern erhält auch noch eine finanzielle Kompensation.

Dabei stehen Sicherheit und Transparenz ebenso im Fokus wie gesamt bei unserem Onlineshop. Diesem verpassten wir in den vergangenen Tagen eine generalüberholte, moderne Auffrischung in flottem Design und erweiterten ihn um zusätzliche Angebote: Aufgrund der großen Nachfrage aus dem Ausland bieten wir so etwa auch japanische Unterseiten an, auf denen Fans von Stürmer Koya Kitagawa in ihrer Landessprache direkt bei uns ein Trikot bestellen können. Und man mag es kaum glauben, aber unmittelbar nach der Einführung unseres neuen Services geschah das bereits viele Male! Natürlich steht der gesamte Onlineshop auch auf Englisch zur Verfügung – hier haben wir in Sachen

Internationalisierung ebenso nachgebessert und nun das gesamte Sortiment übersetzt.

Zurück zu den Karten, einem ganz elementaren Thema für euch: Mittels Mobile Ticketing könnt ihr, wie der Name schon sagt, die Karten direkt über euer Endgerät (PC/Laptop/Smartphone) kaufen und bekommt das Ticket direkt auf das Smartphone geliefert. Hier können auch Gruppenreservierungen bei Heimspielen vorgenommen werden, wo ihr Reservierungen für bestimmte Plätze an eure Freunde gleich direkt per Mail versenden könnt. Und seid ihr an Kombiführungen im Allianz Stadion und in unserem

Vereinsmuseum Rapideum interessiert, so müsst ihr hier für den Kartenkauf nicht mehr extra nach Hütteldorf kommen – auch das funktioniert ebenfalls online und dient nicht nur dem bequemeren Abwicklungsprozess, sondern auch der gesamten grün-weißen Weiterentwicklung.

Viele neue Services bereiten wir auch im Zuge des Launchs unserer neuen Rapid App vor (siehe Seite 48 in dieser Ausgabe), hier befinden wir uns aber ebenso in der Entwicklungsphase wie bei den nächsten Projekten, die wir für euch schon in der Pipeline haben. Ihr dürft gespannt sein!

ÜBERBLICK ONLINESHOP

Onlineshop	SSO-Integration und gemeinsamer Webshop für Ticketing, Merchandising, Rapid-Mari€, RAPID TV u. v. m.
Ticketing/Merchandising	Onlineshop auf Deutsch, Englisch und in weiteren Sprachen
Auswärtskarten	Bestellung über Onlineshop mit allen Online-Zahlungsarten
Ticketbörse	Verkauf des Abo-Platzes möglich – Auszahlung über Rapid-Mari€ oder Bankkonto
Abo Plus	automatische Platzbuchung für alle Bewerbe und automatische Verlängerung des Abos in der folgenden Saison
Opt-Out Option	Opt-Out Option für Abo-Plus-Kunden, die ein Spiel nicht besuchen können
Mobile Ticketing	Tickets direkt am Handy
Gruppenreservierung	Einladung per Mail, um reservierte Plätze zu kaufen
SEPA-Verwaltung	selbstständig im Kundenkonto zu verwalten
Gutscheine	Chipgutscheine statt Papier; online buch- sowie einlösbar
Führungen	online buchbar für Matchtags- und Kombiführungen
Rapid-Mari€	Online-Aufladung, Abfrage Guthaben und Bonverlauf
Appshop	verbesserte responsive Darstellung und optimierte Kaufmöglichkeit*
Mobile Ticket Abo	das Abo-Ticket auch in mobiler Form am Smartphone*

* in Kürze verfügbar

RAPID IM BILD

Sendet uns eure Fotos von grün-weißen Geburtstagen, Urlaube[n], Kindern u. v. m.!

Monika und ihr Mann waren heuer im griechischen Agia Triada auf Urlaub – und staunten nicht schlecht, als sie in einer Taverne ein Rapid-Häferl fanden: Wirt Vangelis ist großer Rapid-Fan!



Die „Rapid Schurken“ grüßen uns nach Hütteldorf: Bald wird der junge **Maxi** mit **Papa Markus** und **Gerhard** zu uns ins Stadion kommen – und wir freuen uns auf euch!

Mitglied **Richard Fabsits** machte sich zusammen mit **Pfarrer Stefan Jahns** und **Bürgermeister Andreas Grandits** auf den Fußweg nach Mariazell auf. Hier posieren sie bei der Marienstatue in Aschbach, ca. 15 km vor Mariazell.



Ihre Fitterwochen ließen **Joanna** und **Christoph Pohorksy** auf den Malediven ausklingen – mit Rapid an der Seite habt ihr einen schönen Start ins neue Eheleben! Alles Gute!



Für „57er Dedi“ ging es heuer nicht weit weg: Auch ein Urlaub auf Balkonien kann mit den richtigen Utensilien schön sein.



Immer vorwärts für Rapid: **Romeo**, **Petra** und **Daniel** waren in grün-weißer Montur beim Visionrun in St. Pölten aktiv – so angezogen ist es gleich besser gelaufen!



Aus Marsa Alam in Ägypten schicken uns **Andi** und **Manfred** viele Grüße – danke euch, schaut super aus!



Den Sommer/Herbst ausklingen ließen auch **Mario** und **Martin**, die in Hurghada/Ägypten waren. Danke euch für die Grüße!



Im tiefsten Mittelamerika waren **Alexandra** und **Marko** unterwegs – und hatten neben viel Wasser auch den Rapid-Schal im Gepäck, wie in Tikal (Guatemala) in einer Maya-Stadt oder bei einem Jaguar-Tempel in Lamanai in Belize. Super Fotos!



Mathias Gabl, langjähriges Mitglied aus Tirol, und Ehefrau **Martina** entschieden sich für einen Hausbooturlaub – natürlich auf der Grünen Insel, nämlich am Shannon in Irland!



Nizza und Rapid – unsere Mitglieder **Christian** und **Patrick Resch** lieben beides, wie dieses Foto beweist!

Schön war es auf der Planai in Schladming für **Bastian Pfeffer** – wenn der erste Schnee gefallen ist, wird es dort wieder anders aussehen!



Fußball schaut sich **Raffael Exler** nicht nur gern bei uns in Hütteldorf an, sondern er begegnet ihm auch in Miniaturform – beim Besuch im Legoland in Deutschland!



Nostalgie trifft Tradition: Im Eisenbahnmuseum Strasshof inspizierten **Petra**, **Christian** und **Lukas Penaz** eine Lokomotive (Baujahr 1897!), die auf der Strecke der ehemaligen Wiener Stadtbahn fuhr, also ganz genau dort, wo die U4 heute in Hütteldorf endet. Schöne Begebenheit!



Schöne Urlaubserinnerungen für **Ruben Sadik** und **Papa Thomas**: Auch beim Pisa-Urlaub durften unsere Farben nicht zuhause bleiben!



Im Urlaub auf Elba passend gekleidet sein: Das war auch das Motto von **Pauli Salmeyer**. So ist es richtig!



„Liebes Rapid-Magazin, wir haben anlässlich eines Familien-Wanderurlaubs am Dachsteingletscher ein Foto von uns treuen Mitgliedern und Anhängern geschossen und würden uns freuen, wenn wir uns im Rapid-Magazin wiederfinden würden! **Familie Babos-Gangl**. Machen wir natürlich sehr gern, danke für das super Foto!“



SCHREIBT AN:

PER E-MAIL: presse@skrapid.com
 PER POST: SK Rapid,
 Kennwort: Fancorner,
 Gerhard-Hanappi-Platz 1, 1140 Wien

Am 28. Oktober 2012 siegt Rapid im Hanappi-Stadion gegen Tabellenführer RB Salzburg mit 2:0. Den Führungstreffer erzielt Steffen Hofmann, der aufgrund einer Augenverletzung mit einer Spezialbrille spielt, per Freistoß. Für den zweiten Treffer sorgt Terrence Boyd nach der Pause.

MEISTERSCHAFT
2012



Foto: GEPA-pictures.com

IM LAUF DER RAPID-GESCHICHTE

**DIE HIGHLIGHTS
OKTOBER BIS DEZEMBER**

1929

MEISTERSCHAFT

Am 24. November 1929 feiert Rapid vor 12.000 Zuschauern auf der Pfarrwiese einen 6:2-Sieg gegen Hakoah und bleibt in der Meisterschaft als einzige Mannschaft ungeschlagen.

Rapid unterliegt am 3. Oktober 1990 in der 1. Runde des UEFA-Cups in Verona Inter Mailand in Unterzahl – nach Ausschlüssen von Robert Pecl und Heimo Pfeifenberger – erst in der Verlängerung mit 1:3. Das erste Spiel in Wien hatten die Grün-Weißen am 19. September 1990 mit 2:1 für sich entschieden.

EUROPACUP

1990

Am 29. Oktober 1916 veranstaltet Rapid in Hütteldorf erstmals ein Leichtathletikmeeting, den „Anton-Wegscheider-Preis“ – benannt nach dem im Krieg gefallenen Fußball-Internationalen –, den Franz Opfoder für sich entscheidet. Der Straßenlauf führt über 10 Kilometer vom Rapid-Platz über die Linzer Straße, die Hüttelbergstraße und wieder zurück zur Pfarrwiese.

SONSTIGES

1:0

EUROPACUP

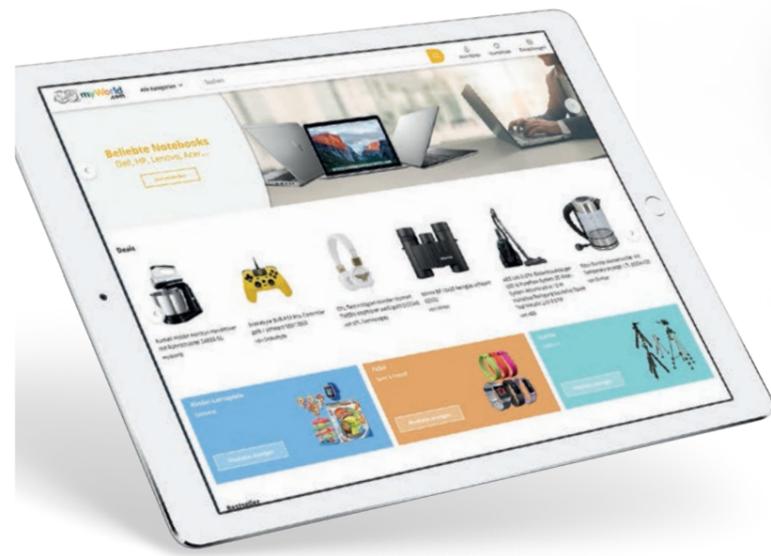
Am 21. Oktober 1981 siegt Rapid im UEFA-Cup-Heimspiel gegen PSV Eindhoven vor 30.000 Zuschauern im Wiener Stadion durch ein Elfmeter von Antonin Panenka mit 1:0. Am 4. November 1981 verliert Rapid das Auswärtsspiel mit 1:2, steigt aber aufgrund des Auswärtstreffers von Hans Krankl und einer herausragenden Leistung von Torhüter Herbert Feuerer ins Achtelfinale auf.



myWorld.com
**Die neue Welt des
Online-Shoppings!**

Jetzt auch Cashback & Shopping Points auf myworld.com sichern!

Mit deiner SK Rapid Cashback Card sicherst du dir deine Vorteile auch auf myworld.com



- Schau vorbei und entdecke:
- dein neues Shopping-Erlebnis
 - Millionen Produkte für dich
 - Top-Deals & attraktive Angebote
 - Cashback und Shopping Points*
 - Shopping mit myWorld eVoucher**

* myWorld.com ist Cashback World Partner. Kunden der Cashback World und ihrer Cashback Programme (z.B.: das SK Rapid Cashback Programm) profitieren bei jedem Einkauf von Artikeln, die mit Cashback gekennzeichnet sind, von Cashback und Shopping Points.

** Melde dich mit deinem Cashback World Profil auf myWorld.com an und wähle myWorld eVoucher als Zahlungsmittel.



Shop local. Get global.



1989

EUROPACUP

Am **1. November 1989** setzt sich Rapid gegen den FC Brügge im Hanappi-Stadion mit 4:3 durch, nachdem bereits das erste Spiel in Belgien mit 2:1 gewonnen worden ist. Im Achtelfinale siegt Rapid im Heimspiel gegen den FC Lüttich am 22. November 1989 bei starkem Schneefall mit 1:0, scheidet aber am 6. Dezember 1989 bei dichtem Nebel in Lüttich mit 1:3 aus. Kurz vor Schluss vergibt Jan Age Fjörtoft, der davor das 1:3 erzielt hatte, einen Elfmeter. Bei 2:3 wäre Rapid ins Viertelfinale aufgestiegen.

MEISTERSCHAFT

7:4

Rapid besiegt am **30. Oktober 1932** nach einem spektakulären Schlagabtausch im Praterstadion Meister Admira mit 7:4. Die Floridsdorfer führen in diesem Spiel mit 3:1 und 4:3, aber durch sechs Tore von Franz Binder siegen die Grün-Weißen und übernehmen die Tabellenführung.

SONSTIGES

Im Rahmen der Weihnachtstournee in Deutschland besiegt Rapid am 26. Dezember 1919 vor 6000 Zuschauern in München den FC Bayern mit 4:1.

1963

MEISTERSCHAFT

Rapid gewinnt am **8. Dezember 1963** das letzte Meisterschaftsspiel des Jahres vor 14.000 Zuschauern auf der Pfarrwiese gegen den GAK nach 0:1-Pausenrückstand noch mit 3:1 und sichert sich mit vier Punkten Vorsprung auf Titelverteidiger Austria den Herbstmeistertitel.



Fotos: GEPA-pictures.com, SK Rapid

Rapid unterliegt am **3. Oktober 1990** in der 1. Runde des UEFA-Cups in Verona Inter Mailand in Unterzahl – nach Ausschlüssen von Robert Peci und Heimo Pfeifenberger – erst in der Verlängerung mit 1:3. Das erste Spiel in Wien hatten die Grün-Weißen am 19. September 1990 mit 2:1 für sich entschieden.

LEGENDE

CHRISTIAN KEGLEVITS



DIE DUELLE MIT INTER MAILAND WAREN FÜR UNS SPIELE, AUF DIE JEDER HINFIEBERTE. ALS WELTMEISTER-MANNSCHAFT MIT LOTHAR MATTHÄUS, ANDREAS BREHME, JÜRGEN KLINSMANN ODER GIOVANNI TRAPATTONI AN DER SEITENLINIE GEGEN UNSERE JUNGE MANNSCHAFT. Hier ging es nicht um Ehrfurcht vor dem Gegner, sondern um Respekt. Du gehst damit in die Partien, um zu beweisen, dass man auch ein Weltklasse-team besiegen kann, und suchst die Möglichkeiten, wie du die beste Leistung abrufen kannst. Trainer Hans Krankl hat uns heiß gemacht und für uns war es die Chance, uns in den Blickpunkt zu spielen. Ich war damals an die 30 und wollte zeigen, dass ich noch nicht zum alten Eisen gehöre. So wurde es eines der besten Spiele, die wir so gemeinsam je gemacht und das wir mit 2:1 gewonnen haben, wobei mir der Siegtreffer gelungen ist. Enttäuschend ist für uns nur gewesen, dass das Spiel mit 15.000 Fans nicht ausverkauft war, ich Gelb bekommen hab und so für das Rückspiel gesperrt gewesen bin. Die Reise nach Mailand habe ich aber mitgemacht und mit Heinz Prüller für das Radio kommentiert – während wir Inter alles abverlangt haben und dann mit 1:3 nach Verlängerung ausgeschieden sind. Aber man hat gesehen: Wenn alles richtig läuft, kann man auch mit den Großen mithalten!

LEGENDE

Das beste Stück Heimat

IN EINEM KNUSPRIGEN SEMMERL.



- KONTROLLIERTE QUALITÄT**
- OHNE KÜNSTLICHE FARBSTOFFE**
- OHNE GENTECHNIK-FREI**

Lieber zu **VIVA**

Alle Zutaten für unseren Leberkäs kommen zu 100% aus Österreich. Mehr über unsere Köstlichkeiten auf: www.omv.at/viva-genusswelt



IMPRESSUM
 Verlag & Produktion: TOP TIMES Medien GmbH (SPORTaktiv), Gadollaplatz 1, 8010 Graz **Medieninhaber und Herausgeber:** SK Rapid **Cover:** Bildagentur Zolles KG/
 Christian Hofer, GEPA-pictures.com **Chefredaktion:** Günther Bitschnau **Redaktion:** Peter Klinglmüller, Elisabeth Binder, Markus Geisler, Gerald Pichler, Mario Römer
Korrektur: Rupert Höttinger **Grafik & Produktion:** Christoph Geretschlaeger **Litho:** Styria Media Design GmbH & Co KG, www.styria.com/mediadesign
Anzeigen: Jürgen Gruber, Tel.: 01/727 43-40 **Druck:** Saxoprint.at
 Das Rapid-Magazin ist die offizielle Fan-Zeitschrift des SK Rapid.

ONLINE GEDRUCKT VON **SAXOPRINT**

HOL DIR DIE NEUE SK-RAPID

APP



JETZT DOWNLOADEN

